

SPORTFORUM

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Nr. 135 | November 2016

PLUS vier Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein



WÄHLEN SIE DIE
SPORTLER DES JAHRES
2016 IN SCHLESWIG-HOLSTEIN
www.ndr.de/sh





Elektromuseum Rendsburg

Ein spannender Rundgang durch über 100 Jahre Elektrizität.
Erkunden Sie bei uns auf einmalige und originelle Art und Weise
die Geschichte des elektrischen Stroms.

www.elektromuseum-rendsburg.de



Schleswig-Holstein
Netz

Netze für neue Energie

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2016 hat uns allen viele großartige sportliche Highlights geboten: Die Europameisterschaften im Schwimmen, im Fußball und in der Leichtathletik oder die Special Olympics in Hannover, um nur einige hervorzuheben. Die herausragenden Events waren sicherlich die Olympischen und Paralympischen Spiele in Rio de Janeiro. Auch schleswig-holsteinische Athletinnen und Athleten waren in diesem Jahr national und auch international erfolgreich und einige von ihnen auch in Rio am Start.

Auch in diesem Jahr haben Sie und alle weiteren Sportinteressierten im Land wieder die Möglichkeit, ihre Favoritinnen und Favoriten bei der Wahl der „Sportler des Jahres 2016 in Schleswig-Holstein“ zu unterstützen. Wie schon in den letzten drei Jahren führt auch in diesem Jahr der NDR in Schleswig-Holstein als exklusiver Medienpartner dieser Wahl ein Internet-Voting durch, bei dem die Teilnehmenden mit der Abgabe ihrer Stimme über die erfolgreichsten Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften des Jahres entscheiden können.

Unsere besten Sportler und Sportlerinnen wollen wir bei unserer feierlichen Sportgala am 15. Dezember im Kieler Schloss auszeichnen. Die Ehrung der Sportler des Jahres in Schleswig-Holstein bildet traditionell den alljährlichen Abschluss eines Sportjahres in Schleswig-Holstein. Näheres zum Internet-Voting, das am 23. November um 12 Uhr startet, finden Sie in dieser SPORTforum-Ausgabe. Übrigens: Die gesamte von Gerhard Delling moderierte Ehrungsveranstaltung wird am 15. Dezember ab 18 Uhr live vom NDR im Internet übertragen.



Heinz Jacobsen
Vizepräsident des Landessportverbandes

Inhalt

Empfang für die Olympia- und Paralympics-Teilnehmer aus Schleswig-Holstein	4, 5	Medaillenregen für schleswig-holsteinische Einradfahrer	24
Rückblick auf den SH Netz Cup	6, 7	Stadtwerke Lübeck Trikot-Tausch: TuS Lübeck TLC Temptation	25
Wahl Sportler des Jahres 2016 in Schleswig-Holstein	8, 9	Einladung zum Verbandstag und zum Landesjugendseglerreffen 2017 des Segler-Verbandes Schleswig-Holstein	25
Silbernes Lorbeerblatt für Olympioniken und Paralympioniken	10	Verdienstmedaille für Dagmar Ungethüm-Ancker und Volker Susemihl	26
News aus dem „Team Schleswig-Holstein“	11	Erfolgreicher Grundschulaktionstag des HVSH	26, 27
LSV und KSV Ostholstein bei „70 Jahre Schleswig-Holstein“ in Eutin	12	Erfolgreiche „Herbstgespräche“ im KSV Schleswig-Flensburg	27
Elektronische Bestandserhebung 2017 steht in den Startlöchern	13	Schon sechs Integrationslotsen im KSV Pinneberg	28
Mit der schleswig-holsteinischen Bürgerdelegation zum Tag der Deutschen Einheit – ein Erlebnisbericht von Matthias Hansen	14	Karate Verband pflegt deutsch-japanische Freundschaft	28
Sportentwicklungsbericht 2015 / 2016 – Erste Ergebnisse veröffentlicht	15	Rückblick auf die DOSB-Konferenz „Schlüsselfigur Trainer/in“	29
Aktuelle Lehrgänge und Seminare des Bildungswerks	15	Köpfe Klubs Ideen: „Der Vereinsmensch“ – Porträt Jürgen Müller (TSV Klausdorf)	30, 31
Elmshorner Ruder-Club bringt Familien gemeinsam ins Boot	16	Sportärztebund Schleswig-Holstein ehrt ehrenamtlich engagierte Ärzte	32
Rückblick auf das 1. Modul der Integrationslotsenausbildung des LSV	17	Steuerrecht für Vereine: Finanzministerium bietet Infoveranstaltungen an	32
Neues außerordentliches Mitglied im LSV	17	Neues von der Steuer-Hotline	33, 34
Neuer Verein im LSV	17	ARAG-Rechtstipp: Herbstlaub – Wer muss fegen?	35
Sportjugend Schleswig-Holstein	19-22	Stellungnahme des DOSB zur Burkini-Debatte	36
RBZ Wirtschaft.Kiel und Sportjugend Schleswig-Holstein schließen Kooperation	24	Impressum	36
		Der direkte Draht zum LSV	38



Auf dem Foto: Vorn Jennifer Heß, zweite Reihe v.li.: Maya Rehberg, Carolina Werner, Torsten Albig, Stephanie Grebe, dritte Reihe v.li.: Hans-Jakob-Tiessen, Ingrid Unkelbach, Thomas Plößel, Eric Heil, hinten: Jacob Heidtmann, Maximilian Munki und Lauritz Schoof.

Empfang für die Olympia- und Paralympics-Teilnehmer aus Schleswig-Holstein

Ministerpräsident Torsten Albig und LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen haben die Erfolge der Sportlerinnen und Sportler aus Schleswig-Holstein bei den Olympischen Spielen und den Paralympics in Rio de Janeiro gewürdigt. „Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Sie alle haben uns mit Ihren sportlichen Auftritten begeistert und unser Land bei den größten Sportveranstaltungen der Welt vertreten“, sagte Albig am 5. Oktober bei einem gemeinsamen Empfang von Landesregierung und Landessportverband für die Olympioniken in Kiel. Unter den gut 60 Gästen waren auch Verbandsvertreter, Trainer und Betreuer sowie ehemalige Olympiasieger.

Insgesamt 29 Sportlerinnen und Sportler aus Schleswig-Holstein waren im August und im September in Rio de Janeiro am Start. Der Ministerpräsident dankte auch den Förderern, Unterstützern, den Betreuern und den Familien und Freunden der Sportler: „Sie alle haben einen großen Anteil an den Leistungen und an den Erfolgen“, sagte Albig.

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen hob den immens hohen Trainingsaufwand der Athletinnen und Athleten hervor: „Leistungssportler zu sein bedeutet heutzutage, einen Fulltime-job auszuüben. Entsprechend haben unsere Olympioniken eine

hohe gesellschaftliche Anerkennung mehr als verdient. Es muss daher unsere Aufgabe sein, ihnen auch nach dem Ende ihrer sportlichen Laufbahn eine gute Perspektive zu bieten.“ Tiessen hob in seiner Rede auch die gute und enge Zusammenarbeit mit dem Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein hervor.

Die Schleswig-Holsteiner kehrten mit zahlreichen Medaillen aus Brasilien zurück. Die Silbermedaille sicherte sich bei den Paralympics die Tischtennisspielerin Stephanie Grebe. Gold gab es bei den Olympischen Spielen für den Ruderer Lauritz Schoof. Silber gewannen der Ruderer Maximilian Munki und die Tennisspielerin Angelique Kerber. Bronze ging an das deutsche Handballteam mit Andreas Wolff, Patrick Wiencek, Steffen Weinhold und Christian Dissinger sowie an das Segel-Duo Eric Heil und Thomas Plößel.

Moderator Ulf Kahmke entlockte den Athletinnen und Athleten in drei informativen und kurzweiligen Talkrunden zahlreiche Anekdoten und Erfahrungsberichte von den Wettkämpfen, dem Leben im Olympischen Dorf und ihren weiteren Plänen. Nach der Übergabe von Gastgeschenken durch den Ministerpräsidenten und den LSV-Präsidenten klang der feierliche Abend mit vielen informellen Gesprächen aus.

LSV/ar





Deutschlandachter gewann zum zwölften Mal das 12,7 Kilometer lange Ruderrennen SH Netz Cup in Rendsburg – Weltklasse-Rudern auf dem Nord-Ostsee-Kanal

Vom 23. bis 25. September fand in Rendsburg der 16. SH Netz Cup statt. Die als „härtestes Ruderrennen der Welt“ geltende Regatta auf dem Nord-Ostsee-Kanal von Breiholz nach Rendsburg war Höhepunkt eines dreitägigen Ruderfestes im Rendsburger Kreishafen mit Drachenbootrennen von Feuerwehren und Freizeitteams, Achterrennen mit Politikern, Unternehmern, Sport- und Medienvertretern im Boot, Bühnenshows mit Konzerten von „Marquess“ und Stefanie Heinzmann sowie zahlreichen weiteren Programmpunkten.

In einem packenden Rennen am Sonntag (25.9.) siegte der Deutschlandachter mit deutlichem Vorsprung auf die anderen Boote aus den Niederlanden, den USA und Polen. Der Deutschlandachter feierte damit seinen zwölften Sieg im 16. Rennen auf dem Kanal. Tausende an der Rennstrecke, vor einem Bildschirm in Kinogröße und Millionen vor ihren Fernsehgeräten ließen sich dieses ganz besondere Ruderevent nicht entgehen. Bei Traumwetter besuchten wieder Zehntausende die Festmeile, verfolgten die unterschiedlichsten Rennen und ließen sich vom vielfältigen Programm begeistern.

Begonnen hatte das Ruderspektakel am Freitagabend mit der

Veranstaltung Netz.Werk.Sport, das mit viel Politik-, Sport- und Wirtschaftsprominenz aufwarten konnte. Neben den vier beteiligten Ruderteams gehörten auch Ministerpräsident Torsten Albig, der DOSB-Vorstandsvorsitzende und Chef de Mission der deutschen Olympiamannschaft in Rio, Dr. Michael Vesper, Matthias Boxberger, Vorstand von Titelsponsor Schleswig-Holstein Netz, die Top-Ruderer Lauritz Schoof und Maximilian Munki sowie LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen zu den Protagonisten der Veranstaltung.

Nach einführenden Statements von Torsten Albig und Matthias Boxberger, die die herausragende Bedeutung dieser hochkarätigen Sportveranstaltung für die Region sowie für das ganze Land hervorhoben, folgte ein erster Talk-Block mit Dr. Michael Vesper, Lauritz Schoof und Maximilian Munki. Während Dr. Michael Vesper den großen Bogen über die letztlich zufriedenstellenden sportlichen Erfolge der deutschen Olympiamannschaft spannte, berichteten Schoof und Munki sehr lebendig von ihren persönlichen Eindrücken in Rio. Es waren „andere“, gleichwohl hochinteressante Olympische Spiele in einem von Krisen gebeutelten Land.

Die Bedeutung der Olympischen Spiele war auch ein



Schwerpunkt der anschließenden Talkrunde zum Thema „Sportpolitik und Wirtschaft in Schleswig-Holstein“ mit Torsten Albig, Hans-Jakob Tiessen und Matthias Boxberger. „Wir haben zwar nicht die Olympischen Spiele bekommen, aber an Stellen wie in Rendsburg wird die Olympische Idee gelebt. Was hier auf die Beine gestellt wird, ist einmalig“, sagte der Ministerpräsident. Matthias Boxberger hob die besondere Wirkung des Ruder Cups hervor, die Region auch ökonomisch weiterzuentwickeln.

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen war voll des Lobes: „Es gibt kaum ein vergleichbares Sportereignis in Schleswig-Holstein mit einer derartig großen bundesweiten Strahlkraft.“ *LSV/ar*



Dr. Michael Vesper



Gruppenbild der Teilnehmer der prominent besetzten Podiumsdiskussion

Internet-Voting über die Homepage des NDR Schleswig-Holstein www.ndr.de/sh Wahl Sportler des Jahres 2016 in Schleswig-Holstein

Die Auszeichnung der Schleswig-Holsteinischen Sportlerinnen und Sportler des Jahres bildet den alljährlichen Abschluss eines Sportjahres in Schleswig-Holstein. Diese traditionell vom Landessportverband Schleswig-Holstein und der Vereinigung der Schleswig-Holsteinischen Sportjournalisten veranstaltete Wahl wird nach dem großen Publikums- und Hörerzuspruch in letzten drei Jahren auch diesmal wieder vom exklusiven Medienpartner der Sportlerwahl, dem NDR in Schleswig-Holstein mit NDR 1 Welle Nord und Schleswig-Holstein Magazin, in Hörfunk, Fernsehen und Internet präsentiert.

Alle Sportinteressierten aus Schleswig-Holstein können wieder per Internet-Voting mit ihrer Stimme über die erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler und die Mannschaft des Jahres in Schleswig-Holstein entscheiden. Das Internet-Voting erfolgt über die Homepage des NDR Schleswig-Holstein www.ndr.de/sh.

Dort steht ab 23. November 2016 eine Kandidatenliste mit Kurzporträts der zur Wahl stehenden Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften zur Verfügung. Diese Kandidatenliste wurde durch eine Expertenjury aus Vertretern des Landessportverbandes und der Vereinigung der Schleswig-Holsteinischen Sportjournalisten zusammengestellt.

Zu erreichen ist die Wahl-Seite zudem per Link über die LSV-Homepage www.lsv-sh.de. Hier sind auch alle weiteren Informationen rund um die Sportlerwahl zu finden.

Der Zeitraum für das Voting beginnt am Mittwoch, 23. November 2016, 12 Uhr, und endet am Sonntag, 11. Dezember 2016, um 18 Uhr. Der NDR in Schleswig-Holstein wird während des Voting-Zeitraums wie in den vergangenen Jahren in seinen Landesprogrammen NDR 1 Welle Nord und im Schleswig-Holstein Magazin die Nominierten vorstellen.



„Erfolgreich sein.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Als Partner des Rehabilitations- und Behinderten - Sportverbandes Schleswig-Holstein e.V. machen wir gerne den Weg frei für Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Handicap.

www.vr-sh.de

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



Die Bekanntgabe und die Ehrung der Sportler des Jahres 2016 in Schleswig-Holstein erfolgen in feierlichem Rahmen mit geladenen Gästen am 15. Dezember 2016 im Kieler Schloss. Moderiert wird die Ehrungsveranstaltung auch in diesem Jahr wieder von ARD Sportmoderator Gerhard Delling. Der NDR wird auf NDR 1 Welle Nord und im Schleswig-Holstein Magazin über die Ehrungsveranstaltung berichten.

Die gesamte Ehrungsveranstaltung wird außerdem wieder live vom NDR im Internet (www.ndr.de/sh) übertragen.

Die Wahl „Sportler des Jahres 2016 in Schleswig-Holstein“ und die Auszeichnung „Sport-Newcomer des Jahres 2016“ werden freundlich unterstützt von den Volksbanken und Raiffeisenbanken. *LSV/ar*

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



DER LANDESPORTVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN
UND DIE VEREINIGUNG SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER
SPORTJOURNALISTEN SUCHEN DIE SPORTLER DES JAHRES 2016



ARD-Sportmoderator Gerhard Delling
führt durch die Ehrungsveranstaltung.

WÄHLEN SIE DIE
SPORTLER DES JAHRES 2016
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN
www.ndr.de/sh

- Wählen Sie die Sportlerin, den Sportler und die Mannschaft des Jahres 2016 in Schleswig-Holstein!
- Wahl-Zeitraum: 23. November bis 11. Dezember 2016
- Infos und Voting: www.ndr.de/sh
- 5 x Meet & Greet mit prominenten Sportlern zu gewinnen

Exklusive Medienpartner der Sportlerwahl



Mit freundlicher Unterstützung der



Silbernes Lorbeerblatt für Olympioniken und Paralympioniken

Bundespräsident Joachim Gauck hat am 1. November 2016 die deutschen Medaillengewinnerinnen und -gewinner der Olympischen und Paralympischen Sommerspiele 2016 in Rio de Janeiro für ihre herausragenden sportlichen Erfolge mit dem Silbernen Lorbeerblatt ausgezeichnet. Die Ehrung der Athletinnen und Athleten fand während einer zweistündigen Feierstunde im Berliner Radialsystem statt, die der Bundespräsident mit einer Ansprache eröffnet hatte.

Zu den Ausgezeichneten gehörten auch die beiden Team Schleswig-Holstein-Mitglieder Maximilian Munki und Lauritz Schoof. Weitere Ausgezeichnete mit Schleswig-Holstein-Bezug sind die Handballer Christian Dissinger, Steffen Weinhold, Patrick Wienczek und Andreas Wolff (alle THW Kiel), die Tennisspielerin Angelique Kerber sowie die Tischtennisspielerin Stephanie Grebe.

Das Silberne Lorbeerblatt ist die höchste staatliche Auszeichnung für Spitzenleistungen im deutschen Sport. Sie wurde 1950 von Bundespräsident Theodor Heuss gestiftet. Bundespräsident Richard von Weizsäcker zeichnete 1993 erstmals Olympioniken und Paralympioniken in einer gemeinsamen Feierstunde aus. LSV/ar



Maximilian Munki und Lauritz Schoof.

An advertisement for Barmer GEK. The background is a photograph of a man in a light blue shirt lying on his back in a grassy field, lifting a young child into the air. The child is also in a light blue shirt and pink socks, and is smiling. The scene is outdoors with trees in the background. The text is overlaid on the right side of the image.

→ www.barmer-gek.de

**GESUNDHEIT
WEITER
GEDACHT**

WEIL WIR HEUTE SCHON
AN MORGEN DENKEN.

schleswig-holstein@barmer-gek.de

BARMER GEK



News aus dem „Team Schleswig-Holstein“

FÖRDERER DES „TEAM SCHLESWIG-HOLSTEIN“



Schwimmer **Jacob Heidtmann** ist mittlerweile wieder ins Training eingestiegen und bereitet sich intensiv auf die nächste Saison vor. Daneben wird er sein Studium voranbringen.

Stabhochspringerin **Anjuli Knäsche** hat ihren vierwöchigen Trainingsaufenthalt in den USA beendet und bereitet sich jetzt wieder in Kiel und Potsdam auf die Hallensaison vor.

Segler **Paul Kohlhoff** hat gemeinsam mit seinem zwei Jahre älteren Bruder Max das „NEXT GENERATION Team Germany“ gegründet. Ziel des Unternehmens ist die Teilnahme am Youth America's Cup vom 12. bis 21. Juni 2017 vor Bermuda. „Das Team will dort für Deutschland antreten und möglichst auch gewinnen“, so Paul Kohlhoff. Zum Team gehören weiterhin die derzeit besten deutschen Finn-Dinghy-Segler Max und Phillip Kasüske, Tim Fischer, Fabian Graf, Jacob Clasen (alle 49er-Segler) sowie Johann Kohlhoff, Fritz Waßner, Magnus Simon und Moritz Burmester. Jetzt muss sich die Crew allerdings erst einmal quali-

fizieren. Eine weitere Voraussetzung ist, dass die Finanzierung bis Ende des Jahres steht.

Der 27. Eiderlauf der SG Athletico Büdelsdorf im Oktober stand ganz im Zeichen zweier Sportler von der SG TSV Kronshagen/Kieler TB. Mit **Maya Rehberg** und **Steffen Uliczka** nahmen zwei Team Schleswig-Holstein-Mitglieder an den Hauptrennen über 11,1 Kilometer teil. Rehberg, Olympiateilnehmerin in Rio über 3.000 Meter Hindernis, lief unangefochten in 42:42 Minuten als Siegerin über die Ziellinie. Für die 22-jährige Studentin war es nach einer dreiwöchigen Pause ein erster Test. Zugleich war die anspruchsvolle Strecke eine gute Vorbereitung auf die Cross-EM im Dezember dieses Jahres. Auch Steffen Uliczka gewann das Rennen. In 35:52 Minuten siegte der mehrfache Deutsche Meister über 3.000 Meter Hindernis und jetzige Marathonläufer vor dem Owschlagler Seriensieger Pascal Dethlefs (LG Flensburg), der den Wettbewerb zuvor zwölfmal in Folge gewonnen hatte.

LSV/ar

**WAS ICH SPÄTER WERDEN WILL?
OLYMPIASIEGERIN
FÜR DEUTSCHLAND.**

Aus Talenten werden Vorbilder in der Deutschen Olympiamannschaft.
Sportdeutschland begleitet Dich während Deiner gesamten sportlichen Karriere.

WIR SIND
SPORTDEUTSCHLAND

DOSB

DTB DEUTSCHER TURNER-BUND

sportdeutschland.de
facebook/sportdeutschland
#sportdeutschland

© STB

Auch die Bogenschützen präsentierten ihren Sport.



Viel Sport zum Jubiläum: Die „Roten Hosen“ aus Neumünster (unten) und eine junge Zumba-Gruppe vor begeisterten Zuschauern.



Schleswig-Holstein feierte 70-jähriges Jubiläum – Sportpark vor Eutiner Schloss fand großen Zuspruch

Der Sport zeigte sich von der besten Seite

70 Jahre Schleswig-Holstein – in Eutins Innenstadt wurde der Landesgeburtstag an zwei Tagen groß gefeiert. Land und Stadt hatten am ersten Oktoberwochenende (1. und 2.) zu einem Bürgerfest eingeladen. Zwischen 30.000 und 40.000 Menschen fanden den Weg in die ostholsteinische Kreisstadt. Mitten in den Festivitäten dabei: Der Sport.

Viele Mitglieder von Vereinen des Kreissportverbandes (KSV) Ostholstein waren gekommen, um ihren Sport darzustellen und ihn – gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern – auszuüben. Gemeinsam mit dem Landessportverband (LSV) hatte der KSV Ostholstein den wohl schönsten Platz für diese Angelegenheit bekommen: die Rasenfläche direkt vor dem Eutiner Schloss. „Das ist eine tolle Stätte, um den Sport von seiner schönsten Seite zu präsentieren“, sagte LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen. Er begrüßte gemeinsam mit Vertretern des KSV Ostholstein zahlreiche Besucherinnen und Besucher und während eines Rundganges auch den Ministerpräsidenten Torsten Albig und mehrere Vertreter des Landtages, der Wirtschaft und der Kultur.

Die Vereine aus dem Bereich des KSV Ostholstein und der LSV hatten für beide Tage umfangreichen Sport angeboten. Der LSV war mit seinem eigenen Sportmobil nach Eutin gekommen, hatte einen Kletterturm errichtet und einen Bungee-Run-Stand. Beide Einrichtungen sorgten bei den Besucherinnen und Besuchern für viel Aufmerksamkeit und viele machten auch aktiv mit. Mehr als 20 weitere Sportangebote der Vereine sorgten dann für reichlich

Abwechslung. Handball und Fußball vorne weg. Hier sorgten vor allem die Aktionen der HSG Holsteinische Schweiz und der BSG Eutin für Begeisterung. Aber auch die Angebote der Reha-Sport-Gruppe mit Dr. Axel Armbricht vom Reha-Sportverband Ostholstein, „Mensch in Bewegung“ aus Eutin, die Tennisschule des ETC Eutin mit Jürgen Unger an der Spitze sowie die Bowl-Anlage, die vom OSV Scharbeutz und dem NTSV Timmendorfer Strand angeboten wurde, waren ständig umlagert. Immer wieder gefragt waren die Modellflieger des Modellflugvereins Süsel.

Weitere Höhepunkte waren die Auftritte des Extremsportlers und Triathleten Wolfgang Kulow. Aber auch die Bogenschützen des SV Griebel, der Gummistiefel-Weitwurf-Wettbewerb der BSG Eutin und der Auftritt der Tanzgruppe „Die Roten Hosen“ aus Neumünster zeigten eindrucksvoll, wie viel Spaß der Sport macht und wie sehr sich die Menschen damit verbinden. Den größten Zuschaueransturm erlebten allerdings die Zumba-Tänzer des PSV Eutin am Sonnabend und die des TSV Lensahn am Sonntag. Sportaerobic wurde zusätzlich angeboten vom SVG Pönitz. Petra Stock vom Handballverband steuerte mit der Kreisauswahl der Handballmädchen ebenfalls ihren Anteil am Gelingen des Sportparks bei. Der Besucheransturm auf das Bürgerfest und damit auch im Sportpark war groß.

In den beiden Zelten des KSV und des LSV schließlich informierten und berieten die Vertreterinnen und Vertreter beider Verbände die Gäste und versorgten sie mit Informationsmaterial.

LSV/ar

Elektronische Bestandserhebung 2017 steht in den Startlöchern

Der Erfassungszeitraum der elektronischen Bestandserhebung 2017 beginnt am 1. Dezember 2016 und endet am 31. Januar 2017. Die Meldung des Mitgliederbestandes ist durch den Vereinsbeauftragten (Intranetnutzer) innerhalb dieses Zeitraumes vorzunehmen, wohingegen die Vereinsstammdaten ganzjährig aktualisierbar werden können und sollen. Unter <https://s-h.lsb-be.de/> können sich die Intranetnutzer jederzeit mit ihren Zugangsdaten einloggen und die Bestandsmeldung 2017 übergeben. Dabei ist wichtig, dass der oben angegebene Eingabezeitraum eingehalten wird.

Für die Bestandserhebung 2017 stehen den Sportvereinen in Schleswig-Holstein wiederum drei Möglichkeiten zur Erfassung der Mitgliederzahlen zur Verfügung:

- Am einfachsten ist die Bestandsmeldung mit Hilfe eines Vereinsverwaltungsprogramms, das eine passende Austauschdatei erzeugen kann. Vorausgesetzt, die Mitgliedsdaten sind vereinsintern im Vereinsverwaltungsprogramm sauber gepflegt und die Sportarten mit den entsprechenden Fachverbänden verknüpft, ist die Mitgliederbestandsmeldung 2017 innerhalb nur weniger Minuten abgeschlossen.
- Für den Fall, dass im Verein keine spezielle Verwaltungssoftware im Einsatz ist, können Mitgliederlisten in allen gängigen Tabellenformaten wie z.B. Excel, Open- und Libre Office im Intranet eingelesen werden.
- Natürlich ist auch eine manuelle Erfassung der Vereinsmitglieder nach Jahrgängen möglich. Um dieses etwas zeitaufwändige Prozedere zu erleichtern, besteht die Möglichkeit, die Vorjahreszahlen zu übernehmen und diese dann nur an den Stellen zu verändern, wo wirklich Änderungen stattgefunden haben. Da sich etwa die Geburtsjahrgänge nicht ändern, können viele Jahrgänge unbearbeitet bleiben, was den Aufwand erheblich reduziert.

Bitte die Vereinsdaten überprüfen!

Im Rahmen der Mitgliederbestandshebung 2017 möchten wir Sie bitten, auch die Vereins- und Funktionsträgerdaten Ihres Vereins sowie Ihre Kommunikations- und Bankverbindungen im Internet-Portal „LSV Intranet“ zu überprüfen und ggf. zu aktualisieren.

Wie werden Flüchtlinge und Asylsuchende in der Bestandserhebung berücksichtigt?

Sportvereine, die Flüchtlingen und Asylsuchenden ihr Sportangebot selbstlos und meist kostenfrei zur Verfügung stellen, sollen nicht auch noch dadurch zusätzlich finanziell belastet werden, indem sie zur Zahlung von Beiträgen für diesen Personenkreis an ihre Dachorganisationen herangezogen werden. Zudem sind die Personen, um die es geht, den Vereinen gar nicht dauerhaft zuzuordnen, weil die Teilnahme am Sportbetrieb des Vereins oft nur



über einen kurzen Zeitraum erfolgt und sich die Aufenthaltsorte der Flüchtlinge häufig ändern können. Ein und dieselbe Person wäre also zu unterschiedlichen Zeiten im Jahr mehreren Vereinen zuzurechnen. Hier würde eine „normale“ stichtagsbezogene Bestandsmeldung ein falsches Bild liefern.

Beiträge an den Landessportverband, den Kreissportverband, den Kreis- und Landesfachverband und die Spitzenverbände auf Bundesebene sind für diejenigen Personen zu entrichten, die im Teil A der Bestandsmeldung aufgelistet sind. Im Zusammenhang mit den Flüchtlingen wurde daher im Landessportverband Schleswig-Holstein entschieden, dass dieser Personenkreis nicht über die alljährliche Bestandsmeldung erfasst werden soll. Die Vereine sollen die Flüchtlinge gern in ihre Sportangebote einbinden und am Sport teilnehmen lassen; den Versicherungsschutz für diese Personen gewährleistet der Landessportverband über eine Versicherung, die er mit seinem Sportversicherer ARAG abgeschlossen hat und aus seinen Mitteln finanziert.

Versicherungsschutz besteht maximal bis zum Ablauf der Ausreisefrist, besteht jedoch fort, wenn Klage erhoben wird. Wenn die betroffene Person „normales“ Vereinsmitglied mit allen Rechten und Pflichten wird, dann ist sie so zu behandeln wie alle anderen Vereinsmitglieder auch: Dann wird sie auch in der Bestandsmeldung ausgewiesen.

Weitere Infos finden Sie auf www.lsv-sh.de in der Rubrik ‚Service‘ unter dem Stichwort ‚Bestandshebung‘. *LSV/ma*

Mit dem Ministerpräsidenten zum Tag der Deutschen Einheit – ein Erlebnisbericht KSV NF-Vorsitzender Matthias Hansen mit schleswig-holsteinischer Bürgerdelegation in Dresden

Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Torsten Albig wurde am 2. und 3. Oktober von einer 15köpfigen Bürgerdelegation aus ehrenamtlich aktiven Frauen und Männern aus Schleswig-Holstein zum Tag der Deutschen Einheit nach Dresden begleitet. Das Motto der Feierlichkeiten lautete: „Miteinander zueinander – füreinander – Brücken bauen“. Unter den Ehrenamtlichen war auch ich, Matthias Hansen aus Hattstedt, in meiner Funktion als Vorsitzender des Kreissportverbandes Nordfriesland.

Die Delegation erlebte ereignisreiche Tage in Sachsens Landeshauptstadt. Am Vorabend der offiziellen Feierlichkeiten folgte die Delegation einer Einladung von Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich zum gemeinsamen Kaffee und Kuchen aller Delegationen aus Deutschland im Innenhof des Dresdner Zwingers. Danach nahmen die Schleswig-Holsteiner am Empfang des Oberbürgermeisters der Stadt Dresden teil. Es folgte der Höhepunkt des allgemeinen Bürgerfestes, eine Multimediashow mit Projektionsfläche der Altstadt von Dresden. Hier wurden die Geschichte der deutschen Einheit und ein Appell für den Frieden eindrucksvoll dargestellt.

Wie der Zufall es wollte, stand ich ganz ungezwungen neben Bundesinnenminister Thomas de Maizière. Wir sahen mit Tausenden anderen Zuschauern zum Abschluss der Show, wie die Nationalfarben erleuchteten und hörten das Deutschlandlied erklingen. Die Show endete schließlich mit einem imposanten Feuerwerk über der Dresdner Altstadt.

Am 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, folgten die offiziellen Feierlichkeiten. Sie begannen mit einem ökumenischen Gottesdienst mit allen Spitzen und Persönlichkeiten des Staates in der Frauenkirche zu Dresden. Danach fanden sich alle Bürgerdelegationen und Festgäste auf Einladung von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und des Bundesratspräsidenten Stanislaw Tillich zum Festakt in der Semperoper ein. Die Staatskapelle, Tanzvorführungen und Filmeinlagen begeisterten die Gäste. Die viel beachtete und gelobte Hauptrede hielt der Bundestagspräsident Norbert Lammert.

All dies war von großen Emotionen getragen und erreichte zum Abschluss mit dem gemeinsamen Singen der deutschen Nationalhymne den vorläufigen Höhepunkt. In der festlichen Gesamtstimmung, die leider von einigen lautstarken



Die schleswig-holsteinische Bürgerdelegation mit Bundespräsident Joachim Gauck

Demonstranten gestörte wurde, war das Singen der Hymne für mich einer der besonders bewegenden Momente dieser Feierlichkeiten. Zum Ausklang der offiziellen Feierlichkeiten gab es noch einen Empfang beim Bundespräsidenten. In lockerer Atmosphäre im Beisein von Ministerpräsident Torsten Albig und Schleswig-Holsteins Innenminister Stefan Studt führte der Bundespräsident mit jeder Bürgerdelegation und allen Ehrenamtlichen ein Gespräch. Ein Gruppenfoto durfte hier selbstverständlich nicht fehlen, wofür sich der Bundespräsident gerne zur Verfügung stellte.

Ein aufregender Tag neigte sich dem Ende und fand mit einer Schiffstour auf der Elbe einen schönen Abschluss. Hier konnte die ganze Bürgerdelegation noch einmal entspannt den Tag reflektieren und mit anderen Delegationen ins Gespräch kommen. Voller positiver Eindrücke trat die Delegation aus Schleswig-Holstein am Folgetag die Rückreise an. Alle waren sich einig: Dies war ein unvergessliches Erlebnis und eine hohe Wertschätzung für die ehrenamtliche Arbeit.

Matthias Hansen

Der Redaktionsschluss für die Sportforum-Doppelausgabe Dezember 2016/Januar 2017 ist der 25. November 2016. Bitte bedenken Sie bei Ihren Einsendungen an die Sportforum-Redaktion, dass Sie Veranstaltungsankündigungen, Termine etc. für die Monate Dezember UND Januar berücksichtigen.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB), die Deutsche Sporthochschule Köln und das Bundesinstitut für Sportwissenschaft haben vor kurzem die ersten Erkenntnisse der Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland veröffentlicht. Unter der Federführung von Prof. Dr. Christoph Breuer und Svenja Feiler wurden im Sportentwicklungsbericht 2015/2016 auch die Sportvereine in Schleswig-Holstein genauer betrachtet.

Erfreuliche Zahlen wurden in Bezug auf das besondere Engagement der Sportvereine für Flüchtlinge und Menschen mit Behinderungen vermeldet. Zudem engagiert sich etwa die Hälfte aller Vereine in Schleswig-Holstein aktiv gegen sexualisierte Gewalt im Verein.

Gleichzeitig wird ein Rückgang der Gesundheitssportangebote – vor allem in den Bereichen Gesundheitsförderung und Primärprävention – festgestellt. Das entspricht dem allgemeinen Bundestrend und deckt sich mit der großen Vereinsbefragung zum Engagement im Bereich Gesundheitssport. Das Hauptproblem der Vereinslandschaft in Schleswig-Holstein ist und bleibt die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement, die eine zunehmende existenzielle Bedrohung für die Vereine im Land darstellt. Weiterhin bereitet auch die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns einigen Vereinen mehr Probleme als erwartet.

Sehr positiv zu bewerten ist nach Ansicht der Autoren, dass die Sportvereine mit einem sehr ausgeprägten Demokratieverständnis ausgestattet sind, wenn es um die Einbindung von Mitgliedern in Entscheidungsprozesse geht. Auch eine schnelle und unbürokratische Adaption der schleswig-holsteinischen Sportvereine durch neue Herausforderungen, zum Beispiel während der Flüchtlingswelle, ist von den Wissenschaftlern ermittelt worden. Überdies haben mehr als 350 Vereine des Landes Kaderathletinnen und -athleten in ihren Reihen, was deutlich



über dem Bundesdurchschnitt liegt. Äußerst positiv wird auch die Tendenz bewertet, dass deutlich mehr Frauen in ehrenamtlichen Funktionen tätig sind als noch vor zwei Jahren. Auch hier liegt Schleswig-Holstein deutlich über dem Bundesschnitt.

Eine weitere Auffälligkeit zeigt sich beim Anteil an bezahlten Führungskräften im Verein (Teilzeit und Vollzeit). Die hier ermittelten rund 180 Vereine mit entsprechenden Personen liegen ebenfalls deutlich über dem Bundesschnitt. Der vollständige Sportentwicklungsbericht wird im Zuge der Veröffentlichung des Gesamtbandes im Sommer 2017 erwartet und ist dann voll öffentlich zugänglich.

Erste Ergebnisse im Bundesvergleich sind zu finden unter:
<https://www.dosb.de/de/sportentwicklung/strategieentwicklung-grundsatzfragen/sportentwicklungsbericht/2015-2016/>
 Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Alexander Fuchs,
 Tel. 0431- 64 86-109 oder alexander.fuchs@lsv-sh.de. LSV/fu

Aktuelle Lehrgänge und Seminare des Bildungswerks November 2016

18. - 20. 11. 2016	AUFBAUKURS ÜL-C LIZENZAUSBILDUNG	BAD MALENTE
20. 11. 2016	INDOOR CYCLING FORTGESCHRITTENE	HEIDE
25. - 27. 11. + 9. - 11. 12. + PRÜFUNG 18. 12. 2016	SCHWERPUNKTKURS KINDER ÜL-C AUSBILDUNG	BAD MALENTE
26.11.16	BEWEGUNGS-, ÜBUNGSANALYSE & FEHLERKORREKTUR: SCHULTERGÜRTEL/ARME	KIEL

Anmeldung: www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung
 LSV Bildungswerk • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel • Ansprechpartnerin Sandra Schmidt
 Tel.: 0431- 64 86 114 • E-Mail: bildungswerk@lsv-sh.de

LSV-Aktion „Familien in Bewegung“

Elmshorner Ruder-Club bringt Familien gemeinsam ins Boot

LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer stellte am 5. Oktober gemeinsam mit Saskia Voigtsberger von der AOK NORDWEST Itzehoe und Volker Großmann von der Volksbank Pinneberg-Elmshorn im Rahmen eines Besuchs beim Elmshorner Ruderclub die landesweite Aktion „Familien in Bewegung“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein vor. Zugleich erhielten alle Anwesenden einen persönlichen Eindruck von der praktischen Umsetzung der Aktion. Im Elmshorner Ruder-Club werden erfolgreich unter dem Motto „Familien in einem Boot“ Eltern gemeinsam mit ihren Kindern für das Rudern begeistert. Mit der Aktion „Familien in Bewegung“ wollen der Landessportverband und seine Partner in ganz Schleswig-Holstein weitere Familien zu gemeinsamen sportlichen Aktivitäten motivieren.

„Familien in Bewegung“ ist eine Aktion, die der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) gemeinsam mit seinen Landesfachverbänden Aikido, Judo, Ju-Jitsu, Karate, Tischtennis, Pferdesport, Schwimmen, Segeln, Golf, Kanu, Badminton, Floorball, Tanzen, Tennis, Einrad, Handball, Hockey und Rudern durchführt. Partner dieses Projektes sind die AOK NORDWEST und die Volksbanken Raiffeisenbanken.

Ziel ist es, Kindern und ihren Eltern in verschiedenen Sportarten die Möglichkeit zu geben, den Vereinssport gemeinsam als Familie zu erleben. Familien sollen angeregt werden, ihre gemeinsame Freizeit soweit wie möglich für das sportliche Erleben zu nutzen. Dieses Angebot verbessert die konditionellen Fähigkeiten wie Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit und es werden die koordinativen Fähigkeiten optimiert. Vor allem aber fördert die Aktion die psychische Stärke der Kinder und den Zusammenhalt in der Familie.

Das Angebot wird in Form von Kursen über einen Zeitraum von zehn Kurseinheiten von Vereinen in ganz Schleswig-Holstein angeboten. Die Teilnahme an diesen Kursen ist auch ohne

Vereinsmitgliedschaft möglich. Teilnehmen können nicht nur „traditionelle Familienverbände“ oder Patchwork-Familien, sondern auch Mutter, Vater, Kind, Großeltern mit Enkelkindern, Lebensgemeinschaften oder auch Freunde und Partner aus einer Hausgemeinschaft.

LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer erläuterte: „Zentraler Ansatz, um den gesellschaftlichen und demografischen Veränderungen entgegenzuwirken, kann die Stärkung der Familie als Gemeinschaft sein. Mit generationsübergreifenden Angeboten ermöglichen Sportvereine Begegnungen verschiedener Altersgruppen, verbessern dadurch deren Kommunikation und bieten einen guten Ansatz, um familieninterne Netzwerke zu bilden. Dieser Kontakt zu anderen ist gerade in einer Zeit wachsender Individualisierung wichtig.“

Saskia Voigtsberger, Bewegungsberaterin aus der Regionaldirektion Itzehoe der AOK NORDWEST, beschrieb das Engagement der AOK NORDWEST als Partner des LSV: „Wir möchten die Familien in Schleswig-Holstein zu einer gesünderen Lebensweise motivieren und unterstützen deshalb gern dieses Projekt. Denn gemeinsame Bewegung hält alle in der Familie gesund, bringt Spaß und sorgt auch für ein gutes Familienklima. Aus unserer AOK-Familienstudie wissen wir: Kinder, die regelmäßig gemeinsam mit ihren Eltern sportlich aktiv sind, entwickeln seltener ein Übergewicht und können besser mit Stresssituationen umgehen als Kinder, die sich nicht regelmäßig gemeinsam mit ihren Eltern bewegen.“

„Die Volksbanken Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein unterstützen den Breitensport im Land mit vielen Maßnahmen und Projekten. Wir freuen uns, als Partner dieser besonderen Aktion, Kindern und Jugendlichen zusammen mit ihren Eltern oder Großeltern die Möglichkeit zu geben, gemeinsam Sport zu treiben und neue Sportarten auszuprobieren“, so Volker Großmann, Bereichsleiter Öffentlichkeits- und Pressearbeit der Volksbank Pinneberg-Elmshorn.

„Rudern war und ist eine Sportart für die Familie, darin liegt auch der Charme des Sports“, befand Peter Westphal, Vorsitzender des ERC, und zog sechs Monate nach Angebotsstart ein durchweg positives Fazit. „Die Resonanz der Teilnehmer stimmt uns sehr zufrieden. Ein Mitgliederanstieg seit Beginn der Initiative untermauert diese Aussage. Der Elmshorner RC, der als erster Ruderverein in Schleswig-Holstein an der Aktion „Familien in Bewegung“ teilnimmt, verzeichnet seit Jahresbeginn 40 Neueintritte, 15 Prozent der neuen Mitglieder kamen über das Projekt zu uns“, so Westphal weiter.

Karsten Tiedemann, Geschäftsführer des Kreissportverbandes Pinneberg, sagte: „Das Geheimnis ist, Kompetenzen aller Familienmitglieder kennenzulernen. Kinder bekommen auch einen ganz anderen Eindruck von ihren Eltern.“

Bisher beteiligten sich landesweit 74 Vereine mit 112 Kursen an der LSV-Aktion.

LSV/ar



41 interessierte Kinder, Eltern und Großeltern haben in diesem Jahr beim Elmshorner TC das Rudern gelernt.

Rückblick auf das 1. Modul der Integrationslotsenausbildung des Landessportverbandes

Vom 7. bis 9. Oktober 2016 hat der Landessportverband Schleswig-Holstein zum ersten Mal das Modul 1 der Integrationslotsenausbildung angeboten. Das Wochenende stand unter dem Titel „Kulturen und Werte im Sport“.

Mit sechzehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern war das Seminar ausgebucht. Das internationale Referententeam, bestehend aus Viktor Burnaschow (Theologe und Erzieher aus Kasachstan), Yelena Zaitseva (Pädagogin aus Kasachstan) und Margarethe Germ (stellv. Programmleitung „Integration durch Sport“, Deutschland) leitete die buntgemischte Gruppe mit Frauen und Männern verschiedener Altersklassen und Berufe sowie unterschiedlicher Nationalitäten durch das Wochenende.

Das Programm dieses ersten Moduls war auf die aktive Mitarbeit und Selbsterfahrung der Teilnehmenden ausgerichtet und es zeichnete sich schnell eine sehr positive Entwicklung der Gruppendynamik ab. Neben der Beschäftigung mit der eigenen Herkunft und Identität wurden auch das Erleben von Fremdheit und Orientierungslosigkeit spürbar gemacht.

Die Auseinandersetzung mit dem Begriff der „Kultur“ und der individuellen Wahrnehmung des „Normalen“ war ebenso Thema wie das Erleben, dass Interaktion und Kommunikation unverzichtbare Voraussetzungen für die Kooperation und damit für die Integration sind. Zudem wurden gemeinsam praktische Umsetzungsmöglichkeiten erarbeitet, was die Sportvereine – insbesondere mit Hilfe der Integrationslotsen – tun können, um sich für neue Mitglieder zu öffnen und diese auf nachhaltige Weise willkommen zu heißen. Hierzu wurden auch die zahlreichen Hilfsangebote seitens des LSV thematisiert.

Die Mischung der Unterrichtsmethoden aus Sportspielen, Gruppenarbeiten, Referenteninput und Selbsterfahrungsmöglichkeiten bot einen guten und abwechslungsreichen Rahmen für viel Spaß bei gleichzeitiger intensiver, tiefgründiger Arbeit zum



Gruppenbild mit Referententeam und Teilnehmenden.

Thema. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer betonten in einer abschließenden Feedback-Runde, dass sie sowohl auf persönlicher Ebene als auch in Bezug auf die Arbeit als Integrationslotsen viel neues Wissen, interessante Denkanstöße und praktische Tipps mit nach Hause nehmen. Fazit der gesamten Gruppe: Es war ein rundum gelungenes Wochenende, das eine gute Motivationsgrundlage für die weitere Zusammenarbeit mit den Integrationslotsen im Sport darstellt. Die Anmeldung für die Module 2 und 3 ist ab Ende November 2016 über das Bildungswerk des LSV möglich.

LSV/ge

Weiteres zu den Fördermöglichkeiten durch den LSV erfahren Sie auf der LSV-Homepage www.lsv-sh.de im Bereich ‚Sportthemen‘ oder direkt bei Margarethe Germ, Tel: 0431-6486-155, margarethe.germ@lsv-sh.de.

Neues außerordentliches Mitglied im LSV

Seit dem 24. Oktober 2016 hat der LSV Schleswig-Holstein ein neues außerordentliches Mitglied:

Deutsche Olympische Gesellschaft –
Landesverband Schleswig-Holstein (DOG)
Feuerbachstraße 10, 24107 Kiel
Vorsitzender: Wolfgang Homeyer
Tel. 0431 - 5469856 • Fax: 0431 - 5469857
Mobil: 0174 - 1631939
E-Mail: wolfgang.homeyer@gmail.com

Neuer Verein im LSV

Folgender Verein wurde am 24. Oktober 2016 in den LSV aufgenommen:

FC Schmalenbeck United 2016 e.V.
KSV Stormarn

Fußballverband



Bei dieser Kooperationsübung ging es darum, teilweise „blind“ und ohne Sprache zu sechzehnt aneinandergelagert ein Hindernis zu überwinden.




ostseeresortdamp
DAMP WO DIE SONNE AUFGEHT

Kinder- und Jugendfreizeiten mit viel frischem Wind

Vielseitiges Ausflugsziel für eine tolle und erlebnisreiche Zeit

Die Familien- und Erlebniswelt Damp bietet das Gesamtpaket für Kinder- und Jugendgruppen, immer begleitet von salziger Meeresluft und frischem Wind. Highlights des Resorts sind das „Entdeckerbad“ im Wikingerstil und der Indoor-Spaßpark „Fun & Sport Center“.

Jede Menge Indoor-Spaß

Im Entdeckerbad können die Kinder und Jugendlichen auf über 500 m² schwimmen und plantschen oder sich auf die knapp 100 m lange Erlebnisrutsche wagen. Falls gewünscht, bietet ein weitläufiger Außenbereich mit Liegeflächen und Panoramablick über die Ostsee etwas Ruhe. Drei Saunen, die im Stile von Wikingerhäusern angelegt sind, spenden ganzjährig Wärme. Eine Textilsauna mit weniger heißen Temperaturen ist auch für Kinder geeignet.

Im Indoor-Spaßpark kann nach Herzenslust geskatet und geklettert werden. Auch Aktivitäten wie Bogenschießen, Tischtennis, Billard, Squash und Basketball stehen auf dem Programm. Darüber hinaus bietet das ca. 3000 m² große Center eine „Fun & Beach-Halle“ für Strandsportarten mit einem Spielfeld aus Sand.

Zahlreiche Outdoor-Aktivitäten

Ebenso großen Anklang finden auch die vielfältigen Outdoor-Möglichkeiten rund um das Ostseebad: Rad-, Wander- und Laufstrecken direkt vor der Haustür, größtenteils mit Meerblick und immer inmitten wunderbarer Natur, Tennisplätze und der 2000 m² große Aktionsstrand mit saisonalem umfangreichen Sportangebot von Beach-Soccer bis Stand-Up-Paddling. Im Wasserski- und Wakeboard-Park, direkt am Ortseingang Damp

gelegenen, gehen Abenteuerlustige diesem spritzigen Sportvergnügen nach. Zusätzlich sorgen Adventure Golf, Bowling-Center sowie ein nahe gelegener Reiterhof für ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm.

Freizeitcamp mit unzähligen Inklusivleistungen

Die Unterbringung der Kinder und Jugendlichen erfolgt in kleinen Gruppen in den Ferienhäusern der Anlage, Begleitpersonen wohnen zu zweit in einem Haus. Insgesamt vier Nächte umfasst das Angebot des Ostsee Resort Damp. Besonders hervorzuheben: Die Wäsche-Erstausstattung in Form von Handtüchern und Bettwäsche ist ebenso im Angebot enthalten, wie sämtliche Energiekosten und die Endreinigung.

Um sich schnell in dem weitläufigen Resort zurechtzufinden, findet am Anreisetag ein Informationsgespräch für die Betreuer statt. Eine Pizza zum Mitnehmen ist ein weiteres inkludiertes Highlight. Die Krönung sind jedoch die unbegrenzten freien Eintritte in das Entdeckerbad und in den Indoor-Spaßpark „Fun & Sport Center“. Und um die Beachhalle einmal richtig auskosten zu können, gibt es diese für zwei Stunden inklusive Equipment für ein Beachvolleyball- oder Beachsoccer-Match noch on top.

Der fünftägige Aufenthalt mit Selbstverpflegung kostet für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre nur 100 Euro. Die Reisezeiten für dieses Arrangement sind vom 3. April bis 30. Juni 2017 und vom 28. August bis 27. Oktober 2017.

Anfragen und Kontakt: ostsee resort damp GmbH
Gruppenreisen • Tel.: +49 4352 80-8077
Fax: +49 4352 80-8078 • gruppen@damp.de

Freiwilligendienste - Jahrestagung 2016

Thema Fit für die Zukunft



Über 50 VertreterInnen unserer Einsatzstellen, acht FWD JahrgangssprecherInnen und sieben ehren- sowie hauptamtliche MitarbeiterInnen der sish waren im Haus des Sports in Kiel zusammen gekommen, um sich an der diesjährigen FWD-Jahrestagung aktiv zu beteiligen. Das Programm des Abends bot den TeilnehmerInnen einen bunten Mix aus aktuellen Informationen, Erfahrungsaustausch und Schwerpunktthemen rund um die Freiwilligendienste im Sport.

Dieses Jahr hatte die sish eine Rekordzahl von 23 neuen FWD-Einsatzstellen zu verzeichnen. Dietmar Rohlf, stellvertretender Vorsitzender der sish, überreichte nach seiner Begrüßung den teilnehmenden Einsatzstellen die offiziellen Schilder „Anerkannte FWD-Einsatzstelle im Sport“ (siehe Bild unten rechts).

Den zweiten Programmpunkt mit den inhaltlichen Einzelthemen im FSJ/BFD eröffnete Kristina Exner-Carl, FWD-Projektleiterin, mit der Vorstellung von zwei wissenschaftlich begleiteten Studien zur Evaluation von Freiwilligendiensten im Sport auf Bundes- und Landesebene. Anschließend zeigte Carsten Matthews, FWD-Referent, neue Impulse des FWD-SprecherInnensystems auf und stellte die insgesamt acht FWD-SprecherInnen des Jahrgangs 2016/2017 (siehe Bild unten links) vor. Sie haben nun die Möglichkeit, das Jahr aktiv mit zu gestalten und in Aktion zu treten. Zudem stellte Carsten Matthews vor dem Hintergrund der

Qualitätsentwicklung einen neuen studentischen Mitarbeiter im Freiwilligendienste-Bereich vor. Kevin Gelhaus wird ab Oktober diesen Jahres das hauptamtliche FWD-Team im Rahmen der Einsatzstellengespräche unterstützen (siehe Vorstellung von Kevin Gelhaus auf Seite 22).

Im dritten Programmpunkt ging es angesichts der aktuellen 30 prozentigen Steigerung der Freiwilligenzahlen bei der sish auf 130 um das Schwerpunktthema „Freiwilligendienste im Sport-Fit für die Zukunft“. In Form einer Ideenwerkstatt konnten Einsatzstellen gemeinsam mit den sish-MitarbeiterInnen und den JahrgangssprecherInnen an drei Thementischen zu folgenden Fragestellungen diskutieren und somit Ansätze zur Weiterentwicklung des FSJ und BFD erarbeiten: 1. Was müssen wir gemeinsam unternehmen, damit auch in den kommenden Jahren viele junge Menschen einen Freiwilligendienst im Sport absolvieren? 2. Welche Aspekte der Zusammenarbeit zwischen Träger und Einsatzstellen gilt es in Zukunft mehr in den Blick zu nehmen bzw. neu zu gestalten? 3. Welche konkreten Handlungsschritte sehen Träger und Einsatzstellen in ihren eigenen Bereichen, um Freiwilligendienste im Sport weiter voranzubringen?

Mit einem Ausblick auf die organisatorischen Eckpunkte der FWD-Jahrgänge 2016/17 und 2017/18 endete der inhaltsreiche Abend. Die nächste FWD-Jahrestagung wird am Donnerstag, den 12. Oktober 2017, im Haus des Sports in Kiel stattfinden. sish/kec



Schleswig-Holstein Netz AG und Sportjugend verleihen weitere Starter-Pakete



„Kein Kind ohne Sport!“ im Rahmen von großen Veranstaltungen

Die Schleswig-Holstein Netz AG und die Sportjugend haben erneut mehrere Vereine mit Starter-Paketen „Kein Kind ohne Sport!“ ausgezeichnet.

Beim Schleswig-Holstein Netz Cup erhielten die FT Eintracht Rendsburg, der SFC Eiderstadt/Rendsburg, der TSV Friedrichsberg-Busdorf, der TSV Vineta Schacht-Audorf sowie der TuS Jevenstedt fünf Starter-Pakete, die in den Vereinen zur Unterstützung der sozialen Aktivitäten genutzt werden. Die BSG Eutin, der SV Fehmarn, der TSV Pansdorf, der TSV Plön sowie der VfL Bad Schwartau wurden während der Feierlichkeiten „70 Jahre Schleswig-Holstein“ in Eutin mit jeweils einem Starter-Paket ausgezeichnet, um deren Engagement im Kinder- und Jugendsport entsprechend zu würdigen. Auch dem TSV Silberstedt wurde im Rahmen einer regionalen Veranstaltung für deren soziales Engagement ein Starter-Paket überreicht.

Interessierte Vereine und Verbände die ebenfalls ein Starter-Paket erhalten möchten, können sich jederzeit direkt an die



Sportjugend wenden. Auf unserer Homepage sind nähere Informationen sowie eine Darstellung aller bisher ausgezeichneten regionalen Maßnahmen zu finden, die von der Schleswig-Holstein Netz AG gefördert wurden. *sjsh/flb*



FWD-ÜbungsleiterInnen-Kompaktausbildung

22 FSJlerInnen und BFDlerInnen des aktuellen Jahrgangs konnten an der Übungsleiter-Kompaktausbildung speziell für Freiwillige im SBZ Malente teilnehmen und haben jetzt ihre Übungsleiter-Lizenz-Prüfung bestanden. Herzlichen Glückwunsch!!!

Die abwechslungsreiche und kompakte Ausbildung beinhaltete theoretische Grundlagen (z.B. Sportanatomie, Grundfragen des Trainings, Formen der Erwärmung, Motorische Entwicklung, Koordination, Ausdauer, Grundlagen der Motivation), Einführung in den Ganztags sowie sportpraktische Einheiten (z.B. Krafttraining, Abenteuersport, Bewegen im Wasser, Spielleichtathletik, Akrobatik, kleine Spiele). Darüber hinaus wurde viel Raum zum Erproben der eigenen Rolle als angehende/r ÜbungsleiterIn in Kleingruppen gegeben. Ein herzliches Dankeschön auch an das kompetente ReferentInnen- und TeamerInnen-Team: Marlin Puhlmann, Birger Schultze, Kevin Klüver, Lukas Denker, Dagmar Schlink und Michael Schwarz.



sjsh/kec

Sport bildet! Jugendliche qualifizieren sich fürs Ehrenamt!

In den Herbstferien 2016 haben sich 90 Jugendliche zwischen 13 - 25 Jahren bei verschiedenen Ausbildungsangeboten der Sportjugend Schleswig-Holstein für ihr Engagement im Sport qualifiziert.

Zwei JL-Assistenten-Lehrgänge griffen die Motivation von jungen Menschen auf, die sich bereits vor der Lizenzausbildung qualifizieren wollten. Vor der Vollendung des 16. Lebensjahres können sie ihrem TrainerIn helfen oder kleine Aktionen mit einem Jugendteam im Verein initiieren. Mit viel Begeisterung wurden vor Ort Projekte zu Themen wie „Outdoor-Rallye“ oder „Abschluss-Abend“ gestaltet und somit viel Erfahrung für das Gestalten von Angeboten vor Ort gesammelt.

Der dritte JL-Grundkurs fand im Sport- und Bildungszentrum Malente statt. Die Teamer (Marlin und Birger) haben die 21 TeilnehmerInnen vor Ort mit Themen wie Gruppendynamik; Spiele und Aktionen leiten; Trendsport; Aufsichtspflicht und Haftung; Kommunikation oder Umgang mit Konflikten, fit für ihre Tätigkeit als JugendgruppenleiterIn im Sport gemacht. Mit viel Begeisterung und Interesse haben sich alle an den methodisch abwechslungsreich gestalteten Themen beteiligt und als Gruppe eine „geile Zeit“ erlebt, so berichtete es eine Teilnehmerin. Ob als Ferienfreizeit-TeamerIn oder als JugendleiterIn im Verein sind die TeilnehmerInnen durch die Juleica-Ausbildung umfassend für ihre ehrenamtliche Mitarbeit im Sport qualifiziert worden. Alles zur Beantragung der Juleica und die Vorteile, die diese Karte hat, erfahrt ihr unter www.sportjugend-sh.de

Die JL/ÜL-Kompaktausbildung ist in eine neue Runde eingeläutet worden, die über ein halbes Jahr an fünf Terminen stattfindet. Die 15 engagierten jungen Menschen aus Sportvereinen und -verbänden in Schleswig-Holstein schlagen so zwei Fliegen mit einer



Klappe und können sich gleich für mehrere Laufbahnen im Sport qualifizieren. Neben den Juleica-Themen stehen dort auch Trainingslehre oder sportorganisatorische Fragen auf dem Programm, so dass die Voraussetzungen für die Beantragung von insgesamt drei Lizenzen (JL-Lizenz und ÜL-Lizenz des DOSB und Juleica) erlangt werden. Beim Aktiv-Wochenende im Harz gab es hautnahe Praxiserfahrungen in der Planung und Durchführung von sportbezogenen Freizeitfahrten. Von A wie Anreiseprogramm, über K wie Kalkulation, zu S wie Selbstverpflegung und Z wie zauberhafte Zwischenspiele war alles dabei.

Im November beginnt die Aktionsleiter-Ausbildung für 14-16-Jährige, die an drei Wochenenden Schülerinnen und Schüler für ihre Beteiligung und Interessenvertretung bei bewegten Angeboten in Schule und Verein ausbildet und die Begeisterung für eine sportbezogene Praxis stärkt.

Für alle die jetzt neugierig geworden sind, lohnt sich ein Blick auf die Homepage der Sportjugend Schleswig-Holstein (www.sportjugend-sh.de). Interessierte können auch mit den Bildungsreferenten der sjsh Anne Kolling und Jakob Voß (anne.kolling@sportjugend-sh.de oder jakob.voss@sportjugend-sh.de) aufnehmen oder sich einfach gleich für die nächsten Lehrgänge in den Osterferien anmelden.

Das Qualifizierungs-Team freut sich auf dich!

sjsh/ank





Liebe Leserinnen
und Leser,

mein Name ist Kevin Gelhaus und ich bin 25 Jahre alt. Seit Oktober unterstütze ich den Bereich der Freiwilligendienste bei der Sportjugend Schleswig-Holstein. Ich werde insbesondere für Einsatzstellen-gespräche zuständig sein und viele Vereine und Verbände vor Ort besuchen. Bei meinem ersten

Engagement für die sjsh 2011 war ich selbst noch FSJler. Mittlerweile bin ich staatlich anerkannter Erzieher, arbeite Teilzeit in einer betreuten Grundschule und studiere nebenberuflich Angewandte Psychologie. In meiner verbleibenden Freizeit spiele ich selbst Fußball und werde von meinem fünf Monate alten Hund auf Trab gehalten.

Sie erreichen mich per Mail unter Kevin.Gelhaus@sportjugend-sh.de. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.

TERMINKALENDER

VERANSTALTUNG	ORT	DATUM
Jugendmeisterehrung	Haus des Sports, Kiel	23. 11. 2016 18.30 Uhr
FORTBILDUNG MIT FREIEN PLÄTZEN		
Traumatisierte Flüchtlingskinder und junge Geflüchtete begleiten und unterstützen	Haus des Sports	12. 11. 2016 9.30 - 17.30 Uhr
Kulturelle Identität und Konflikte im Sport	Haus des Sports, Kiel	26. 11. 2016 9.30 - 17.30 Uhr

AUSFÜHRLICHES LEHRGANGSPROGRAMM
UND ONLINE-ANMELDUNG
UNTER: WWW.SPORTJUGEND-SH.DE

sjsh-academy 2017 – Sei dabei!

Diese abwechslungsreiche und hochwertige Fortbildungsreihe richtet sich an junge Nachwuchskräfte aus Vereinen und Verbänden im Alter von 16 bis 26 Jahren, die ihre Kenntnisse und Fähigkeiten für ihr Engagement persönlich und fachlich weiterentwickeln und für eine Einbindung in den Sportstrukturen nutzen möchten. Motivierende sportpraktische Highlights wie Alpinski oder Klettern, fachlicher Input zu Themen wie Kommunikation, Sportpsychologie, Projekte und Präsentationstechniken etc. stehen im Mittelpunkt der drei Fortbildungswochenenden.

Termine:

Fr. 31. März – So. 2. April 2017 im Schullandheim Schloß Dreilützow

Fr. 16. – So. 18. Juni 2017 im Jugend- u. Freizeitheim Kahlenberg, Kiel

Fr. 8. – So. 10. September 2017 im SBZ Bad Malente

Kosten: 90 Euro für alle drei Wochenenden inkl. Verpflegung und Unterkunft

Bewerbung:

Den Bewerbungsbogen für deine Anmeldung findest du auf der Homepage der sjsh. Sende deine Unterlagen bis zum 31. Januar 2017 an die Sportjugend Schleswig-Holstein,

Gaby Voss,

gaby.voss@sportjugend-sh.de,

Tel (0431) 6486 - 185

sjsh/jav



einfach besser

TNG 

Einfach persönlicher

Internet und Telefonie aus Kiel für Kiel



**Bis zum
30. Nov.
2016**

Kiel-Plus-Paket



Internet



Mobil



Festnetz



Installation

~~€ 29⁸⁰~~ /Monat*

Jetzt 3 Monate:

€ 14⁸⁰ /Monat*



50€ Startguthaben

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

* Aktion befristet bis zum 30.11.2016. Das Kiel-Plus-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 € und enthält für Neukunden ein Startguthaben von 50,00 €. Das Kiel-Plus-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos, Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicernummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Plus-Paket beinhaltet eine SIM-Karte mit TNG-Flat. Die TNG-Flat beinhaltet Telefonie-Verbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicernummern, Sonderrufnummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil. Das Kiel-Plus-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Spannende Jobperspektiven für junge Menschen im Sport

RBZ Wirtschaft und Sportjugend Schleswig-Holstein schließen Kooperation

Am 28. September haben 2016 das Regionale Berufsbildungszentrum Wirtschaft der Landeshauptstadt Kiel (RBZ Wirtschaft.Kiel) und die Sportjugend im Landessportverband Schleswig-Holstein (sjsh) eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern des RBZ Wirtschaft.Kiel den Kontakt zum organisierten Sport in Schleswig-Holstein zu eröffnen. Dadurch erhalten die jungen Menschen Projektangebote im Fachbereich Sport und Wirtschaft, Praktikumsplätze und Informationen zu sportbezogenen Themen wie Sportmarketing, Strukturen des organisierten Sports, Berufswahl oder Freiwilligendienste.

„Junge Menschen wollen sich bewegen. Viele verbinden mit dem Sport nur die körperliche Betätigung. Dass der Sport aber einen großen Wirtschaftsfaktor darstellt, bleibt dabei meist unerkannt. Wir möchten als RBZ Wirtschaft die Zusammenarbeit mit dem Sport als potentielles und äußerst facettenreiches Feld auf dem Arbeitsmarkt intensivieren.“, betont Gerhard Müller, Leiter des RBZ.

Die Mitglieder der Sportjugend Schleswig-Holstein sind die Jugendorganisationen der Kreissport- und Landesfachverbände, die wiederum rund 350.000 junge Menschen bis 27 Jahre in den über 2.600 Sportvereinen des Landes betreuen. Im Rahmen der Kooperation wollen die Partner auf die ökonomische und soziale Bedeutung des Sports aufmerksam sowie diese anhand von praxisnahen Projekten erlebbar machen. Regelmäßig wird die Sportjugend Schleswig-Holstein über ihre Arbeit informieren. Das RBZ Wirtschaft.Kiel bietet dafür die entsprechende Plattform. Außerdem sollen Fachlehrkräfte in den Austausch mit der sjsh kommen, um die Verbindung von Sport und Schule weiter auszubauen.

Den großen Auftakt für die Zusammenarbeit bildet der Berufsinformationstag zum Thema „Sport und Bewegung“ am 26. Januar 2017 im RBZ. In regelmäßigen Treffen werden



Auf dem Bild v.l.n.r.: Hintere Reihe: Lasse Blatt (Schüler des Profils Wirtschaft und Sport am RBZ), René Lipphardt (Vertreter der Sportfachschaft des RBZ Wirtschaft), Renate Schmidt (Abteilungsleiterin Berufliches Gymnasium RBZ Wirtschaft), Jörg-Peter Hansen (Abteilungsleiter Berufsfachschule III RBZ Wirtschaft), Malena Kittmann (Referentin der Geschäftsführung bei der Sportjugend Schleswig-Holstein), Fynn Maaß (Schüler des Profils Wirtschaft und Sport am RBZ). Vordere Reihe: Carsten Bauer (Geschäftsführer Sportjugend Schleswig-Holstein), Gerhard Müller (Schulleiter RBZ Wirtschaft.Kiel)

Vertreterinnen und Vertreter des RBZ Wirtschaft und der Sportjugend die Aktionen auswerten und weiter ausgestalten.

Carsten Bauer, Geschäftsführer der Sportjugend Schleswig-Holstein, unterstreicht vor allem den berufsorientierenden Wert der Zusammenarbeit: „Die Arbeitsfelder des organisierten Sports erweitern sich ständig. Damit steigen auch die Anforderungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Sport bietet dabei zahlreiche Engagement- und Arbeitsfelder, die vielen jungen Menschen gar nicht bekannt sind. Die Kooperation mit dem RBZ ermöglicht uns, genau darüber zu informieren. Wir freuen uns, mit der Durchführung des großen Berufsinformationstages am 26. Januar 2017 einen ersten konkreten Schritt in der Zusammenarbeit zu gehen.“

Malena Kittmann

Medaillenregen für schleswig-holsteinische Einradfahrer

Bei den diesjährigen offenen Deutschen Meisterschaften Einradfahren Freestyle in Nümbrecht (Nordrhein-Westfalen) waren die schleswig-holsteinischen Vereine äußerst erfolgreich.

Rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 15 Vereinen waren dort am Start. In 22 Kategorien konnten 21 Medaillen gewonnen werden – 6x Gold, 8x Silber und 7x Bronze. In der ‚Königdisziplin‘, der Großgruppen-Kür, sicherte sich der Landeskader Schleswig-Holstein den Titel des Deutschen Meisters mit dem Thema „Hogwarts-Zauberer auf dem Einrad“.

Kay Herzog



Stadtwerke Lübeck Trikot-Tausch

TuS Lübeck TLC Temptation gewinnt neue Sportbekleidung

Bei der Aktion „Stadtwerke Lübeck Trikot-Tausch“ erhielten die TLC-Cheerleaderinnen des TuS Lübeck im Rahmen des 9. Stadtwerke Lübeck-Marathons am zweiten Oktoberwochenende ihren Gewinn. Die selbst ausgesuchten neuen Pullover überreichte Jürgen Schäffner, Geschäftsführer der Stadtwerke Lübeck, am Rande der Laufveranstaltung auf der Bühne auf dem Lübecker Marktplatz.

Die Cheerleaderinnen um Trainerin Jessica Hofmeister hatten sich mit einem Foto-Daumenkino beworben und mit dieser tollen und kreativen Idee die Jury überzeugen können. Im Anschluss an die Übergabe kam auf dem Lübecker Marktplatz reichlich Stimmung auf, als die Cheerleaderinnen für alle Zuschauer einen Auszug aus ihrem aktuellen Programm zeigten. Mit diesem Trikot-Tausch konnte bereits zum 66. Mal eine Mannschaft mit neuer Sportkleidung glücklich gemacht werden. Der von den Stadtwerken Lübeck initiierte Trikot-Tausch wird durch den Medienpartner Lübecker Nachrichten und die Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein unterstützt. Bei dieser Aktion können Sportmannschaften – egal in welcher Sportart oder Altersklasse – aus dem Verbreitungsgebiet der Stadtwerke Lübeck schon seit 2010 monatlich einen Satz Sportbekleidung gewinnen.

Mitmachen ist ganz einfach:

Setzt Euch mit Eurer Mannschaft zusammen und verfasst eine originelle Bewerbung – sie kann witzig oder emotional, ein Lied oder ein Gedicht sein, angereichert mit einem Video oder mit Fotos. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Wichtig



Die TLC-Cheerleaderinnen freuen sich über ihre neuen Pullover.

ist nur, dass Ihr die Jury davon überzeugt, warum gerade Ihr diesen Trikotsatz dringend benötigt. **Schickt diese Bewerbung entweder per E-Mail an trikottausch@swhl.de oder per Post an Stadtwerke Lübeck GmbH, Stichwort: Trikot-Tausch, Geniner Straße 80, 23560 Lübeck.** Einmal pro Monat entscheidet eine Jury, welche Bewerbung gewonnen hat, und setzt sich mit der Gewinnermannschaft in Verbindung. Also bewirbt Euch und gewinnt mit etwas Glück einen neuen Satz Sportbekleidung!

Weitere Infos unter <http://www.swhl.de>.

**Kontakt für Rückfragen: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH,
Frank Ubben
Tel: 0431-64 86 – 134
f.ubben@semsh.de**

**Stephan Zeh
Telefon: (0431) 6486-177
s.zeh@semsh.de**

Einladung zum Verbandstag 2017 des Seglerverbandes Schleswig-Holstein

Der Segler-Verband Schleswig-Holstein (SVSH) lädt zum Verbandstag 2017 ein. Er findet am Samstag, dem 18. März 2017, um 13:30 Uhr im Hotel Prisma in Neumünster statt.

Auf dem Verbandstag stehen folgende Positionen zur Wahl an:

- Stellv. Vorsitzender (Finanzen)
- Vorstandsmitglied für spezielle Segeldisziplinen
- Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit
- Ersatzkassenprüfer
- Mitglied Ehrenrat (2)

Wir bitten um Anträge und Wahlvorschläge, die bis spätestens vier Wochen vor dem Verbandstag (also bis zum 18. Februar 2017) schriftlich bei der Geschäftsstelle des SVSH, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel eingegangen sein müssen. Die Tagesordnung des Verbandstages wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Einladung zum Landesjugendseglertreffen 2017

Das nächste Landesjugendseglertreffen (LJST) findet ebenfalls am Samstag, dem 18. März 2017, um 13:30 Uhr im im Hotel Prisma in Neumünster statt.

Auf dem Landesjugendseglertreffen stehen folgende Positionen im Jugendausschuss zur Wahl an:

- Sail SVSH
- Landesjugendmeisterschaft
- Kuttersegeln

Anträge und Wahlvorschläge müssen fünf Wochen vor dem Landesjugendseglertreffen (also bis zum 11. Februar 2017) in der Geschäftsstelle des SVSH per Post oder E-Mail eingegangen sein. Die Tagesordnung mit den eingegangenen Anträgen wird mindestens zwei Wochen vor der Versammlung bekannt gegeben.

Andreas Baden/Jens Brendel

Würdigung der Verdienste um das Gemeinwohl

Verdienstmedaille für Dagmar Ungethüm-Ancker und Volker Susemihl

Bundespräsident Joachim Gauck hat sechs ehrenamtlich engagierte Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Zu den der Ausgezeichneten gehörten auch Dagmar Ungethüm-Ancker aus Kappeln und Volker Susemihl aus Itzehoe. In Vertretung von Ministerpräsident Torsten Albig überreichte Innenminister Stefan Studt am 11. Oktober 2016 die Auszeichnungen in Kiel.

Dagmar Ungethüm-Ancker wurde 1995 in den Vorstand des Turn- und Sportvereins Kappeln gewählt und wurde 1999 dessen Vorsitzende. Seitdem ist sie in der Stadt Kappeln in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich engagiert. Sie organisierte gemeinsam mit dem Landessportverband Schleswig-Holstein Projekte wie „Sport gegen Gewalt“, „Kein Kind ohne Sport“ oder Breitensporttage. Sie selbst ist seit mehr als zwei Jahrzehnten Übungsleiterin einer Fitnessgruppe und Trainerin der von ihr gegründeten Einradabteilung. 2006 wurde sie in die Stadtvertretung der Stadt Kappeln gewählt und war viele Jahre Mitglied in mehreren Ausschüssen. Seit 2013 ist sie Bürgervorsteherin. **Volker Susemihl** aus Itzehoe ist mit Unterbrechung seit 1978 Kreistagsabgeordneter des Kreises Steinburg und dort stellvertretender Kreispräsident. Als



Vorsitzender der Kreisgruppe Steinburg des Reservistenverbandes engagiert er sich seit 14 Jahren für die Integration der Reservisten in Itzehoe und im Kreis Steinburg. Gemeinsam mit dem Reservistenverband unterstützte er den Aufbau der Landesunterkunft für Flüchtlinge in Itzehoe. Volker Susemihl war zwei Jahrzehnte Vorsitzender des Sportvereins Wellenkamp in Itzehoe und danach 15 Jahre beim Breitenburger Sport-Club Nordoe.

LSV/ar

Erfolgreicher Grundschulaktionstag des HVSH

Der Handballverband Schleswig-Holstein (HVSH) hat in diesem Jahr zum zweiten Mal einen Grundschulaktionstag durchgeführt, an dem 112 Grundschulen – und damit 22 mehr als im letzten Jahr – teilgenommen haben. Mit über 7.300 Schülerinnen und Schülern in 2016 lag die Teilnehmerzahl um rund 1.800 über der Vorjahreszahl.

Im Rahmen des Aktionstages konnten die Schülerinnen und Schüler ein Spielabzeichen ablegen und durch eine grundschulgerechte Spielform die Sportart Handball besser kennenlernen.

Gerade für die Sportvereine in der Nähe der Schule bot sich dadurch eine gute Möglichkeit, auf ihr Handballangebot hinzuweisen und weitere Kinder für den Verein zu gewinnen.

Als Leuchtturm-Veranstaltung fand das „AOK-Startraining“ in Pönitz statt. DHB-Jugendcoach und THW Kiel-Legende Klaus-Dieter Petersen sorgte für Begeisterung bei den Kids der Grundschule Pönitz. Diese Schule hatte sich beim „AOK Star-Training“, dem bundesweitem Projekt des Deutschen Handballbundes (DHB) und der AOK – Die Gesundheitskasse beworben. Der Ex-Nationalspieler gab den Schülerinnen und Schülern am 5. Oktober 2016 weiter, wovon er reichlich besitzt: Erfahrung und Leidenschaft für Bewegung und Teamspirit.



„Der HVSH hat sich sehr über den großen Zuspruch der Grundschulen gefreut und auch die Resonanz der Vereine war großartig. Viele der Trainer waren sofort bereit, an die Schulen zu gehen und begeistert von der Idee, ggf. neue Spielerinnen und Spieler für ihren Verein gewinnen zu können“, so HVSH-Geschäftsführer Gert Adamski.

Ann-Kathrin Erdmann, FSJ'lerin beim HVSH, ergänzt: „Uns hat die Vorbereitung des Aktionstages viel Spaß gemacht. Die große Begeisterung aller Beteiligten mitzuerleben, hat unsere Erwartungen sogar übertroffen. Wir freuen uns schon jetzt auf die Fortsetzung im nächsten Jahr und hoffen, dass uns aus den Schulen viele tolle Dokumentationen erreichen. Um eine Nachhaltigkeit des Tages zu erreichen, wird der HVSH die eingereichten Dokumentationen, ob Videos, Plakate, Fotos, Basteleien – den Ideen sind keine Grenzen gesetzt – prämiieren.“

Gemeinsam werden alle Beteiligten im Nachgang den Aktionstag aufarbeiten mit dem Ziel, im nächsten Jahr noch weitere Verknüpfungen zwischen Schulen und Vereinen herstellen zu können und viele neue Handballtalente zu gewinnen.

„Der HVSH dankt allen, die den Grundschulaktionstag durch ihr Engagement unterstützt haben und ihren wertvollen Beitrag geleistet haben, den Schülerinnen und Schülern den Handballsport näherzubringen“, so Gert Adamski weiter.

LSV/ar



Erfolgreiche Herbstgespräche im KSV Schleswig-Flensburg

Um seine Vereine zu informieren und vor allem, um in den Dialog und in den Erfahrungsaustausch einzutreten, hat der Kreissportverband Schleswig-Flensburg (KSV) in diesem Jahr zum ersten Mal Herbstgespräche in zwei Regionen des Kreises durchgeführt. Der KSV-Vorsitzende Rainer Detlefsen informierte über die aktuellen Programme und Projekte im KSV und forderte die Vereine auf, die Geschäftsstelle noch mehr für einen Erfahrungsaustausch zu nutzen und sich dort u. a. über aktuelle Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten des Kreises zu informieren.

Eine herausragende Stütze der KSV-Arbeit sind die bereits seit mehreren Jahren erfolgreich durchgeführten Jugend-Zeltlager, die regelmäßig frühzeitig ausgebucht sind. In diesem



Zusammenhang wurde seitens der Vereine das besondere Engagement der KSV-Sportjugend hervorgehoben.

Als Gäste referierten LSV-Referentin Christina Hübner am 21. September in Schleswig und LSV-Geschäftsführer Thomas Niggemann am 28. September in Satrup über das

Thema Mitgliedergewinnung und -bindung. Sie machten deutlich, dass mehr denn je die Sportvereine und ihre Dachorganisationen im Spannungsfeld gesellschaftlicher Entwicklungen stehen. Darauf gelte es angemessen zu reagieren, um mit neuen Konzepten, Strategien und Angeboten eine zukunftsweisende Orientierung und Ausrichtung der Vereine zu ermöglichen.

In den Vorträgen wurde deutlich, dass gesellschaftliche Herausforderungen wie demografischer Wandel, Technisierung und Medialisierung, der Ausbau der Bildungssysteme in Richtung Ganztage, Globalisierung und Umweltbedrohung auch den Sport in vielfältiger Weise betreffen und die Gesellschaft nachhaltig verändern werden. Eine intensive Diskussion mit den Vereinsvertreterinnen und -vertretern kam auf, als anhand von Zahlen und Analysen deutlich gemacht wurde, dass die immer stärker werdende Individualisierung der sportinteressierten Nicht-Vereinsmitglieder sowie der Sportlerinnen und Sportler in den Sportvereinen diese zu neuen Angebotsformen, Vereinsprofilen und Organisationsstrukturen zwingen. Sowohl Christina Hübner als auch Thomas Niggemann machten deutlich, dass es gilt, neben dem tradierten Sportangebot in Sportarten neue Entwicklungen anzustoßen und diese für alle zugänglich zu machen.

Der KSV-Vorsitzende Rainer Detlefsen zog abschließend ein positives Fazit der Informationsabende und kündigte an, die Reihe der Herbstgespräche auch künftig fortführen zu wollen. „Diese Abende regten an zum Nachdenken über die Veränderungen im Sport und in der Gesellschaft“, so Detlefsen.

LSV/ar

LSV und KSV waren bei der ersten Regionalkonferenz Integration des Kreises Pinneberg mit am Start

Schon sechs Integrationslotsen im KSV Pinneberg

„Unsere Erwartungen wurden deutlich übertroffen“, resümierte eine zufriedene Birgit Köhnke, Leiterin der Stabsstelle Flüchtlingskoordination des Kreises Pinneberg, nach der ersten Regionalkonferenz Integration des Kreises Pinneberg.

„Wir waren sehr beeindruckt von der großen Zahl ehren- und hauptamtlicher Helfer und Funktionsträger, die mit so viel Interesse, Engagement und Kreativität dazu beigetragen haben, dass diese Konferenz zu einem Erfolg geworden ist. Es wurde die Chance genutzt, miteinander ins Gespräch zu kommen, Standpunkte auszutauschen, die Dinge auch mal aus einer anderen Sicht zu betrachten und sich aktiv in die Planung der kommenden Schritte zur Integration der Neuzugewanderten einzubringen. Dabei wurde selbstverständlich auch kritischen Anmerkungen Raum gegeben, denn ohne Schwierigkeiten und Reibungsverluste wird es nicht gehen und Sorgen und Befürchtungen müssen respektiert werden. Der Titel der Konferenz lautete - Wir machen es möglich! - und die vielen positiven Rückmeldungen haben uns darin bestätigt, daran gemeinsam mit allen Akteuren mit Überzeugung weiterzuarbeiten“, so Birgit Köhnke abschließend.

Die Akteure, die auf jeden Fall mitarbeiten, sind der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV), der seinen Infostand mit Kristina Lorenzen und Roman Wagner besetzt hatte, und der Kreissportverband Pinneberg (KSV), der den LSV durch den KSV-Sportjugendvorsitzenden Stefan König und später am Tag durch KSV-Geschäftsführer Karsten Tiedemann begleiten

Volles Haus auch noch beim Abschluss der Konferenz.



konnte. Der Kongress wandte sich an Multiplikatoren der großen Verbände, „Willkommen-Teams“ und weitere Organisationen, Polizei und viele andere mehr. Nach einem Impulsvortrag und dem „Talk am Mittag“ ging es nach der großen Infomeile zu den Themencafés, deren Ergebnisse zum Schluss präsentiert wurden. Gut aufgestellt ist auch der KSV Pinneberg, was die Umsetzung eines neuen Projektes des LSV angeht. In den sechs Vereinen Nandu e.V., SV Blau-Weiß 96 Schenefeld, Elmshorner MTV, VfL Pinneberg, Pinneberger Tennisclub und Wedeler TSV sind sechs von 16 Integrationslotsen am Start.

Weitere Informationen zu den Integrationslotsen gibt es bei den LSV-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Programms „Integration durch Sport“ und zur Regionalkonferenz auf der Homepage des Kreises Pinneberg.

*Oliver Carstens,
Karsten Tiedemann*

Delegation aus Japan schaute sich Sportstätten und Trainingsmöglichkeiten in NMS an Karate Verband SH pflegt deutsch-japanische Freundschaft

Die Sportart Karate wird bei den Olympischen Spielen 2020 in Tokio erstmalig olympische Disziplin und mit acht Medaillenentscheidungen vertreten sein – zur großen Freude von Wolfgang Hagge, dem Präsidenten des Karate Verbandes Schleswig-Holstein (KVSH).

Zwischen dem KVSH und der japanischen Präfektur Saga bestehen seit dem letzten Jahr freundschaftliche Verbindungen. Die norddeutsche Kommission des Deutschen Karateverbandes war im Dezember 2015 mit einer Delegation nach Japan gereist, um dort neue Sportkontakte aufzubauen. In diesem Jahr folgte unter der Leitung des Generalsekretärs der japanischen Sportkommission Makoto Shirai ein Gegenbesuch aus Japan. Die Gäste aus Asien waren sehr interessiert an den hiesigen Trainingsmöglichkeiten und schauten sich verschiedene Sportstätten in Neumünster an.

Zum Programm gehörte neben Karatewettkämpfen mit deutschen und japanischen Sportlern auch ein attraktives Freizeitprogramm u.a. mit dem Besuch der Wikingerstadt



Haithabu, einem gemeinsamen Grillfest auf dem historischen Anleger des Dampfschiffs „Alexandra“ im Flensburger Hafen sowie eine zweistündige Fahrt mit dem Museumsschlepper „Flensburg“ rund um die Ochseninseln in der Flensburger Förde.

Hunderte Karateka aus dem gesamten Bundesgebiet nahmen an einem einwöchigen Trainingscamp in Neustadt an der Ostsee teil, das bereits zum 24. Mal stattfand – unter ihnen auch junge japanische Sportler. Der Grundstein für den Jugendaustausch ist also bereits gelegt.

Edna Böttner/Ulrich Fischer

Rückblick auf die DOSB-Konferenz „Schlüsseligur Trainer/in“

Bei der DOSB-Konferenz „Schlüsseligur Trainer/in“ im Oktober in Hannover behandelten rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Ebenen von der Basis bis zur Spitze, aus allen Sportarten und aus allen Perspektiven das Thema „Trainer/in“. Der Landessportverband Schleswig-Holstein war mit Thomas Behr (Geschäftsführer Leistungssport), Carsten Bauer (Geschäftsführer Sportjugend Schleswig-Holstein) und Annika Pech (LSV-Referentin Frauen im Sport) bei der Konferenz in der niedersächsischen Landeshauptstadt vertreten.

DOSB-Präsident Alfons Hörmann sprach von einer neuen Dimension durch die bereichsübergreifende DOSB-Konferenz in der Sporthalle des Landessportbundes Niedersachsen in Hannover. Noch nie wurde das Thema so komplex und aus verschiedenen, relevanten Blickrichtungen gemeinsam beleuchtet. Als erste Ergebnisse konnte der DOSB-Präsident nach zwei Tagen intensiver Arbeit festhalten, dass die Trainer/innen künftig in den Mittelpunkt der DOSB-Lizenzusbildung gerückt werden sollen. Die Konferenz-Ergebnisse werden in den drei an der Veranstaltung beteiligten DOSB-Bereichen Jugendsport, Sportentwicklung und Leistungssport aufgearbeitet.

Überdies gab es sehr konkrete Vorschläge, wie auch kurzfristige Erfolge erzielt werden können, zum Beispiel bei der Gewinnung von Trainer/innen. Speziell Frauen sollen mehr angesprochen werden, weil dieses Potenzial im Sport derzeit bei weitem noch nicht genutzt wird. Denn mehr Frauen im Trainerberuf bedeuten automatisch auch mehr Trainer/innen insgesamt. Angeregt wurden Mentoringprogramme, speziell für Nachwuchs-Trainerinnen, aber auch Gespräche mit Jugendlichen, um zu erfahren, wie sie denn ihre Zukunft sehen als Sportler/innen oder eben auch als mögliche Trainer/innen. Ohnehin sollten auch die Sportlerinnen und Sportler noch mehr in die Diskussion einbezogen werden, um deren Bedürfnisse und Wünsche zu erfragen, um die es geht.

Als wichtigste Leitziele haben die Konferenz-Teilnehmer/innen die interne und externe Anerkennung der Trainer/innen sowie die



Der DOSB-Vorstand mit (vlnr.) Dirk Schimmelpfennig, Karin Fehres, Martin Schönwandt und Moderator Stephan Schulz-Algie.

klare Entwicklung eines Berufsbildes identifiziert. Um die gesellschaftliche Anerkennung des Trainerberufs zu steigern, ist es zum einen notwendig, die Wertschätzung des Sports nachhaltig zu verbessern, aber auch die Leistungen der Trainer/innen öffentlich mehr und besser darzustellen. Alfons Hörmann forderte die Konferenzteilnehmer/innen daher dazu auf, innovative Wege zu suchen, damit dies deutlich und öffentlich wahrnehmbar wird.

So wurde intensiv über das Berufsbild Trainer/in diskutiert und alle waren sich einig, dass dies geschärft werden müsse. Dennoch muss auf den verschiedenen Ebenen durch Kooperation, Rollenklarheit und mehr Vernetzung noch weiter daran gearbeitet werden, die Qualität der Ausbildung zu verbessern und das Engagement und die Leistungen von Trainerinnen und Trainern sichtbar zu machen.

Eins blieb jedenfalls unmissverständlich klar: Für diese Tätigkeit muss man „brennen“. Egal auf welcher Ebene, egal ob im Haupt- oder Ehrenamt – die hohe Motivation aller Teilnehmenden für ihr Engagement zog sich durch den ganzen Kongress. „Man muss schon stark intrinsisch motiviert sein, um einzusteigen“, sagte Dirk Schimmelpfennig, Vorstand Leistungssport im DOSB. Die Problematik sei vor allem, was den Leistungssport betrifft, der Einstieg auf Landes- oder Landesfachverbandsebene, wo die Rahmenbedingungen oft schlecht sind mit ungenügender Bezahlung und wenig familienfreundlichen Arbeitszeiten.

Quelle: DOSB



Podiumsrunde zu Entwicklungen der DOSB-Lizenzusbildung mit (vlnr) Moderator Andreas Kuhnt, Erich Krauß, Gudrun Doll-Tepper, Horst Knobloch, Karin Bertram, Thomas Behr und Ralf Sygusch.



Seit fast zehn Jahren ist Dr. Jürgen Müller 1. Vorsitzender des TSV Klausdorf und hat den Verein sukzessive professionalisiert.

Jürgen Müller ist seit 2007 Erster Vorsitzender des TSV Klausdorf Der Vereinsmensch

Klausdorf – Alles strahlt. Die Worte hallen nach, die Augen unterstreichen das Gesagte. Wie kann eigentlich einer, der fest davon überzeugt war, „kein Vereinsmensch“ zu sein, anschließend einfach mal zehn Jahre lang einen Verein als Erster Vorsitzender prägen? Der Verein ist der TSV Klausdorf, der Vereinsmensch Dr. Jürgen Müller, und die Antwort gibt der heute 63-Jährige am besten selbst – beim Gespräch im TSV-Vereinsheim am Aubrook.

Müller kommt mit dem Fahrrad, es dämmt, noch einiges los beim TSV. Er war kein Kieler damals, kein Klausdorfer. Müller ist ein Hesse aus Wetzlar, das kann er auch heute noch kaum verbergen, wenn er spricht. Er ist einer mit sozialer Verantwortung. Das sagt er nicht gleich, das entspinnt sich im Gespräch wie aus einem Kokon. Ein angenehmes, bereicherndes Gespräch. Das soziale Gewissen war schon immer da: 1972, als der fast 20-Jährige in die SPD eintritt, bei den Friedensdemos in den Achtziger Jahren, in der Dritte-Welt-Arbeit. Er will das nicht überhöht wissen. Aber dieses soziale Denken ist später Teil der Geschichte. Später, als Müller zuerst in Hamburg studiert, 1991 nach Kiel und zwei Jahre später nach Klausdorf zieht. „In einem Dorf tritt man zuerst der Feuerwehr und dann dem Sportverein bei. Diese Solidarität, dieses Engagement gehört einfach dazu“, sagt Müller, der mit Ehefrau Elke Oldenburger und zwei Kindern (heute 23 und 21) in Klausdorf geblieben ist.

Da ist er dann, der Physiker und Strahlenbiologe, der als Referent für Strahlenschutz im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume in Kiel tätig ist. Ein Wissenschaftler, der Fitness, Laufen, Skigymnastik mag, sich für

seine Kinder in der Handballsparte engagierte, aber nie ein ausgewiesener Vereinstyp war. Irgendwann landet er im Vorstand, ist aber nur ein Jahr lang Zweiter Vorsitzender, als sich der damalige langjährige Vereinsboss Hans-Hermann Plagemann zurückzieht, ein Nachfolger gesucht wird. „Ich wollte mal sehen, wie es so läuft im Vorstand“, sagt Müller heute. Und auf einmal war er 2007 der neue Erste TSV-Vorsitzende und hatte eine Mission. „Mir war klar: Wir müssen moderner werden.“ Gesagt, getan, und einer wie Müller geht das ganze systematisch an, stürzt sich an sechs Wochenenden in die LSV-Ausbildung Vereinsmanagement. An die Stelle einer Mitgliederverwaltung auf Karteikarten stellt Müller einen PC, richtet im Obergeschoss des Vereinsheims eine Geschäftsstelle ein, kämpft um eine halbe Stelle, stellt Geschäftsstellenleiterin Sabine Ehrig ein, lässt alle Vereinsabläufe langfristig professionell durchleuchten. Die Mitgliederzahl bleibt in der Ära Jürgen Müller stabil, schwankt beim hinter dem Preetzer TSV zweitgrößten Klub im Kreis Plön meist zwischen 2200 und 2300. Müller stellt den Verein – das lässt sich heute sagen – auf gesunde Füße.

Der Wissenschaftler Müller ist einer, der abwägt, analysiert, wertet. „Ehrlich gesagt habe ich die Zeit ein bisschen unterschätzt, die diese Aufgabe in Anspruch nimmt“, sagt der 63-Jährige fast zehn Jahre nach seinem Amtsantritt. Aber manchmal kann er einfach nicht anders. So kostet es lange Gespräche mit Vertretern der Stadt Schwentinental, bis 2013 endlich der Kunstrasenplatz realisiert werden kann. „Meine beste Leistung“, sagt Müller. Der Verein bleibt durch das Projekt mit einem Volumen von einer Million Euro konkurrenzfähig, die Fußballer sind mit 300 Mitgliedern zwar nicht die größte TSV-Sparte, aber das Aushängeschild des

Vereins. Die erste Mannschaft spielt derzeit in der Verbandsliga Nord-Ost. Längst hatte Müller angekündigt: „Ich höre auf.“ Er sagt: „Es würde auch ohne mich laufen.“ Doch er wollte 2013 gern als Vorsitzender den Kunstrasenplatz einweihen, seine Arbeit zu einem Ende bringen. Und er wollte gern in diesem Jahr die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des TSV Klausdorf als Vereinspräsident begleiten. Das Jahr neigt sich nun dem Ende entgegen, und 2017 im März, wenn er zehn Jahre im Amt ist, will Müller „definitiv nicht mehr kandidieren“. „Jetzt muss ein neuer Vorsitzender her.“

Seine Visionen wirft Müller deswegen noch lange nicht über Bord. „Wir müssen moderner werden“, sagte er damals 2007. Und das klingt auch heute noch durch. „Wichtigstes Ziel“ müsse der Zusammenschluss mit dem Raisdorfer TSV zu einem Großverein mit einem besseren Standing gegenüber der Politik sein. Kein leichtes Unterfangen, begegnen sich doch Raisdorfer und Klausdorfer in Schwentimental nicht immer mit uneingeschränk-

ter Zuneigung. Der TSV brauche, so Müller weiter, zudem einen echten Vereinsmanager. Ein hauptamtlicher Geschäftsführer sei eine Option. Mit dem Abgang des Netzwerkers Müller steht dem TSV Klausdorf eine große Zäsur bevor. Doch dem LSV-Ausschuss für Bildung und Qualifizierung will er weiter angehören, helfen, die Bildungsarbeit im LSV zu verbessern. Auch der Arbeitsgruppe Mitgliederentwicklung gehört Müller an. „Ich will weiter mitarbeiten, aber nicht in vorderster Reihe.“ So bleibt vielleicht mehr Zeit: fürs Lesen, für die sorgsam zusammengestellten DVDs mit Urlaubsbildern, fürs Reisen, die Welt entdecken, die Lieblingsstadt Hongkong.

Eine grün-weiße Nacht im März, der Festkommers im April, eine große Sportshow am 26. November, genau 100 Jahre nach Gründung des TSV Klausdorf – „Das ist für mich gefühlt ein guter Abschluss“, sagt Jürgen Müller. Ein Vereinsmensch mit sozialer Verantwortung, der den TSV Klausdorf zehn Jahre lang prägte.

Von Tamo Schwarz



Kreis Plön Lauf 2011



Sportfest 2009



Der TSV Vorstand beim Sportfest 2009.



Fitness- und Gesundheit



Volleyball



Vater-Mutter-Kind-Judo

Sportärztebund Schleswig-Holstein ehrte ehrenamtlich engagierte Ärzte

Vor kurzem hat der Sportärztebund Schleswig-Holstein in der Kieler Christian-Albrechts-Universität im Rahmen eines sportmedizinischen Symposiums den Preis „Unser Doc im Norden“ verliehen.

Mit diesem Preis ehrt der Sportärztebund das langjährige ehrenamtliche Engagement von Ärztinnen und Ärzten im Vereinssport. Der mit insgesamt 1.000 Euro dotierte Preis ging zu gleichen Teilen an Dr. med. Carina Zühlsdorf (1. Möllner Sportverein von 1862 e.V.), Dr. med. Christoph Schulte (Herzsportgruppe Neustadt e.V.) und Detlef Glomm (Dithmarscher Sportverein für Gesundheit und Rehabilitation e.V.).

Dr. med. Karina Zühlsdorf ist seit 1978 Mitglied in der Möllner Sportvereinigung. Sie war und ist maßgeblich beteiligt am Aufbau des Reha- und Gesundheitsbereiches des Vereins, der seit fünf Jahren einer der größten Gesundheitssportanbieter im Kreis Herzogtum Lauenburg ist. Derzeit bietet der Verein 20 Stunden Rehasport pro Woche mit sechs Schwerpunktthemen. Ziel der Angebote ist es, den Teilnehmenden langfristig durch angemessene Bewegungsübungen Freude am Sporttreiben zu vermitteln und dadurch die Lebensqualität zu verbessern.

Dr. med. Christoph Schütte gründete vor mehr als 25 Jahren die Herzsportgruppe Neustadt e.V. und führt diese ununterbrochen als 1. Vorsitzender. Er organisiert und führt regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für die Herzpatienten und deren Angehörige durch (z.B. Reanimationstechniken, Umgang mit dem Defibrillator, diätetische Kochkurse etc.). **Detlef Glomm** ist seit 35 Jahren betreuender Arzt im Dithmarscher Sportverein für Gesundheit und Rehabilitation e.V., der ursprünglich hervorge-



vlnr.: Axel Kühndahl (Schriftführer Herzsportgruppe Neustadt), Axel Tippe (1. Vorsitzender Dithmarscher Sportverein für Gesundheit und Rehabilitation), Philipp Westphal (Möllner SV), Dr. med. Christoph Schulte; Dr. med. Karina Zühlsdorf; Prof. Dr. med. Burkhard Weisser (1. Vorsitzender des Sportärztebundes Schleswig-Holstein). Nicht auf dem Bild: Christoph Glomm

gangen ist aus der Versehrtensportgemeinschaft. Zu den weiteren Aktivitäten gehören Training für und Abnahme des Sportabzeichens, die Durchführung von Erste-Hilfe-Kursen sowie regelmäßige Vorträge zu sportmedizinischen und anderen Gesundheitsthemen. Da es der Bewertungskommission nicht möglich war, ein genaues Ranking zwischen den drei Preisträgern zu erstellen, wurde das Preisgeld zu drei gleichen Teilen an die Ausgewählten verteilt.

Der Sportärztebund gratuliert den Preisträgern und bedankt sich bei Frau Prof. Dr. med. Petra Saur für ihren inspirierenden Vortrag zum Thema „Schmerz und Sport“ im Rahmen der Preisverleihung.

Dr. med Jutta Noffz/LSV/ar

Steuerrecht für Vereine – Infoveranstaltungen des Finanzministeriums in Bad Oldesloe und Kiel

Welche Steuern betreffen Vereine?

Was muss ein Verein als Arbeitgeber berücksichtigen?

Wann müssen Sponsoreneleistungen versteuert werden?

Solche und andere Fragen tauchen immer wieder in Vereinen auf. Das Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein bietet im November und Dezember 2016 weitere kostenlose Informationsveranstaltungen für Vereine an, auf denen die wichtigsten steuerrechtlichen Regelungen vorgestellt werden (Dauer ca. 140 Minuten). Hier die beiden neuen Veranstaltungstermine:

28. November 2016 in Bad Oldesloe, 19:00 Uhr bis 21:15 Uhr, Kreistagssitzungsraum im Kreishaus Gebäude KT, Mommsenstraße 14, 23843 Bad Oldesloe

5. Dezember 2016 in Kiel, 19:00 Uhr bis 21:15 Uhr, Aula im Ernst-Barlach-Gymnasium, Charles-Ross-Ring 53, 24106 Kiel

Anmeldungen bitte an pressestelle@fimi.landsh.de oder Tel. 0431-988-8015.

Die Broschüre „Steuertipps für Vereine“ kann bestellt werden unter broschueren@fimi.landsh.de oder im Internet als pdf-Datei heruntergeladen werden: www.schleswig-holstein.de/fm, dort unter ‚Downloads/Broschüren‘.



Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes, die an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt wird, und die für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes kostenlos ist, stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Woche für Woche Fragen, die von Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei TAKE MARACKE & PARTNER in Kiel kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des SPORTforum diese nützlichen Informationen zukommen zu lassen, berichten Herr Take und seine Kollegen hier von der Steuer-Hotline. Im folgenden Beitrag sollen Fragen zu sogenannten Aufwandsspenden beantwortet werden.

Was ist eine Aufwandsspende?

Diese Frage soll anhand eines einfachen Beispiels beantwortet werden: Ein Vereinsmitglied erbringt für den e.V. das wöchentliche Training der Fußball C-Jugend. Der zeitliche Einsatz hierfür liegt einschließlich der Fahrzeiten bei zwei Stunden in der Woche. Der Trainer könnte hierfür bei anderen Vereinen 20 Euro je Stunde verlangen. Außerdem erhält der Trainer für verauslagte Reisekosten 200 Euro. Der Trainer verzichtet auf sein Honorar und den Ersatz der Reisekosten und möchte hierfür jedoch eine monatliche Spendenbescheinigung über 160 Euro (4 Wochen à 40,00 Euro) sowie eine Spendenbescheinigung für den Verzicht auf die verauslagten Reisekosten vom Verein ausgestellt haben.

Ziel ist es offensichtlich, dass beim Verein kein Geld abfließt, der Trainer aber zumindest im Rahmen seiner Einkommensteuererklärung die Spende steuerlich absetzen kann. Bei zwölf Monaten wären dies 1.920 Euro zuzüglich 200 Euro für die Reisekosten – bei einem Grenzsteuersatz von 30 Prozent würde dies zu einer Steuerersparnis von 636 Euro führen.

Fall 1

Sofern der Trainer bei keinem anderen Verein eine Übungsleiterpauschale erhält, wäre die Auszahlung der Beträge an den Trainer bei diesem gemäß § 3 Nr. 26 EStG einkommensteuerfrei. Wenn der Betrag anschließend an den Verein zurückgespendet wird, wird das o.g. Ziel erreicht.

Der Verein zahlt 1.920 Euro als Übungsleiterpauschale und 200 Euro als Reisekosten aus, erhält 2.120 Euro als Spende und wird somit liquiditätsmäßig nicht belastet. Der Trainer erhält 1.920 Euro als Übungsleiter und 200 Euro Reisekosten. Der Trainer muss diese 2.120 Euro nicht versteuern, da die Summe der Einnahmen unter dem Übungsleiterpauschbetrag in Höhe von 2.400 Euro nach § 3 Nr. 26 EStG liegt. Diesen Betrag spendet er an den Verein und erhält hierfür eine Spendenquittung und hat somit zwar vom Verein keinen Liquiditätszufluss, bekommt aber eine Steuererstattung (in unserem Beispiel 636 Euro).

Für die Anerkennung dieses Modells müssen nach dem Schreiben des Bundesministeriums für Finanzen vom 25. November 2014 – ergänzt durch das aktuelle Schreiben vom 24. August 2016 – folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Hat der Spender (hier: der Trainer) einen Vergütungs- und/oder Aufwendersersatzanspruch gegenüber dem Verein und verzichtet er darauf, ist ein Spendenabzug nur dann rechtlich zulässig, wenn der Vergütungs- bzw. Aufwendersersatzanspruch durch einen Vertrag oder die Satzung eingeräumt ist.
- Ansprüche auf einen Vergütungs- und/oder Aufwendersersatz müssen ernsthaft eingeräumt sein und dürfen nicht von vornherein unter der Bedingung des Verzichts stehen.
- Die Verzichtserklärung muss zeitnah erfolgen (genaue Definitionen enthält das BMF-Schreiben vom 24. 8. 2016)
- Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Vereins muss gegeben sein (genaue Definitionen enthält das BMF-Schreiben vom 24. August 2016).

Fall 2

Sofern der Trainer bereits bei einem anderen Verein den Übungsleiterpauschbetrag ausschöpft, sieht die Lösung wie folgt aus:

Der Trainer ist als geringfügig Beschäftigter bei dem Verein als Arbeitnehmer angestellt. Dabei handelt es sich bei den Reisekosten um steuerfreien Auslagenersatz. Der Verein muss die Beiträge auf die 1.920 Euro an die Bundesknappschaft abführen – sofern der Arbeitgeber auch die pauschale Lohnsteuer in Höhe von 2 Prozent abgeführt hat, ist das Arbeitsentgelt nicht in der privaten Steuererklärung anzusetzen – die Spende kann jedoch in voller Höhe berücksichtigt werden. Die Lösung ist dann wie im 1. Fall, wobei auch in diesem Fall die Besonderheiten des BMF-Schreibens vom 24. August 2016 zu beachten sind. Im Ergebnis ist der Verein nur mit den Pauschalen an die Bundesknappschaft belastet. Der Trainer hat auch über diese Anstellung einen Steuervorteil in Höhe von 636 Euro.

Fall 3

Der Schatzmeister erstellt die monatliche Buchführung des Vereins. Hierfür wird ein angemessenes monatliches Arbeitsentgelt in Höhe von 500 Euro vereinbart und vom Verein entsprechend der Lohnsteuer und der Sozialversicherung unterworfen. Verzichtet der Schatzmeister jedoch nachträglich auf seine Tätigkeitsvergütung und erhält für den Verzicht eine Steuerbescheinigung seitens des Vereins, hat dies folgende Auswirkung. Der Schatzmeister erzielt in Höhe von 6.000 Euro Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit, die ihm zunächst als zugeflossen gelten und somit auch zu versteuern sind. Durch den Verzicht, über den er eine Spendenbescheinigung erhält, wird das steuerpflichtige Einkommen nur neutralisiert (Einkommen 6.000 Euro abzüglich Spende 6.000 Euro = 0 Euro) und führt nicht zu einem zusätzlichen steuerlichen Vorteil.

Fall 4

Eltern bringen die Spieler einer Schülermannschaft zu einem Auswärtsspiel. Für die entstandenen KfZ-Kosten steht den Eltern nach Vertrag oder der Satzung ein Auslagenersatz in Höhe von 30 Cent/km zu. Die Eltern verzichten auf den Ersatz der Auslagen und fordern stattdessen eine Spendenbescheinigung. Hierzu

heißt es in dem BMF-Schreiben vom 25. November 2014, dass der Verein nur dann eine Spendenbescheinigung ausstellen darf, wenn die unter Fall 1 genannten Punkte erfüllt sind und der erteilte Auftrag und die mit dessen Ausführung entstehenden Aufwendungen nicht, auch nicht zum Teil im eigenen Interesse des Spenders (hier also der Eltern) ausgeführt werden. Somit darf der Verein in diesem Fall keine Spendenbescheinigung ausstellen.

Fall 5

Ein Handwerker erbringt für den Verein Bauleistungen über 10.000 Euro zuzüglich 1.900 Euro Umsatzsteuer. Mit Abschluss der Bauleistungen wollen der Verein und der Unternehmer vereinbaren, dass nur 8.000 Euro zuzüglich Umsatzsteuer vom Verein gezahlt werden und der Unternehmer eine Spendenbescheinigung über 2.000 Euro erhalten soll. In diesem Fall hat der Unternehmer umsatzsteuerlich 10.000 Euro zu versteuern und die Umsatzsteuer in Höhe von 1.900 Euro abzuführen. Ertragsteuerlich sind die 10.000 Euro als Betriebseinnahme

anzusetzen. Die Spende in Höhe von 2.000 Euro mindert das Einkommen. Somit erzielt der Handwerker nicht den erhofften steuerlichen Vorteil!

Fazit: Aufwandsspenden bringen nur dann den gewünschten steuerlichen Vorteil, wenn die Einnahmen bei dem Spender nicht steuerpflichtig sind. Im nächsten SPORTforum geht es um das Thema ‚Sachspenden von Sportgeräten, Trikots etc. durch Privatpersonen und Unternehmen‘.

Steuerberater Veit Susallek
TAKE MARACKE & PARTNER

Bitte nutzen Sie für Ihre Fragen und Probleme die Telefon-Hotline Tel. 0431-9908-1200 an jedem ersten Dienstag im Monat von 16 bis 18 Uhr.

Was tun gegen **ARTHROSE?**

Über 800.000 Menschen erleiden jährlich einen Bandscheibenvorfall. Wenn man Glück hatte, die Therapie gut geholfen hat, wenn alle Schmerzen abgeklungen sind und wenn alle Lähmungen sich wieder zurückgebildet haben, ist man dann wieder ganz gesund? Kann man dann wieder „alles genau so tun wie vorher“? Oder gibt es Grundwahrheiten, die man unbedingt beachten muss, um spätere Arthrosen zu vermeiden? Die Deutsche Arthrose-Hilfe fördert



nicht nur intensiv die Arthroseforschung mit bereits über 270 Projekten an deutschen Uni-

versitätskliniken. In ihrem vierteljährlich erscheinenden Ratgeber „Arthrose-Info“ gibt sie auch praktische und leicht anwendbare Tipps und wertvolle Empfehlungen, die jeder kennen sollte. Ein Musterheft des „Arthrose-Info“ kann kostenlos angefordert werden unter: service@arthrose.de oder postalisch unter: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 11 05 51, 60040 Frankfurt/Main (hier bitte gerne eine 0,62-€-Briefmarke für Rückporto beifügen).

Sie tun Gutes – berichten Sie darüber!

Liebe Leserin, lieber Leser,

im SPORTforum möchten wir Ihnen Monat für Monat einen interessanten Überblick über die Sportentwicklung in unserem Land geben. Dazu gehören z.B. die Vorstellung neuer Projekte, Rückblicke auf Veranstaltungen und Ehrungen, Porträts von Vereinen und Verbänden oder auch die Vorstellung innovativer Ideen. Dabei ist es uns wichtig, Ihnen eine ausgewogene Mischung aus aktuellen und spannenden Themen aus den Kreissportverbänden, den Landesfachverbänden, aber auch aus den Vereinen zu bieten. Wie wir am Rande von Veranstaltungen und in Gesprächen bei unter-

schiedlichen Anlässen immer wieder feststellen können, passiert in unseren Vereinen und Verbänden Vieles, was unserer Ansicht nach eine größere Öffentlichkeit verdient hätte.

Erfolgreich umgesetzte Ideen, Projekte, Veranstaltungen können oft auch für andere einen Mehrwert oder einen neuen Impuls für die eigene Arbeit bedeuten. Berichten Sie uns von Ihren guten Ideen, außergewöhnlich ehrenamtlich engagierten Personen in Ihrem Umfeld oder neuen Trends! Teilen Sie uns gern mit, wie Sie erfolgreich neue Vereinsmitglieder gewinnen konnten oder wie eingegangene Kooperationen eine „win-win“-Situation für alle Beteiligten gebracht haben.

SPORTforum-Chefredakteur Stefan Arlt freut sich über Ihre Mail oder Ihren Anruf: stefan.arlt@lsv-sh.de, Tel. 0431 – 64 86 163.

Der ARAG-Rechtstipp: Herbstlaub – Wer muss fegen?

Im Herbst kann ein Gehweg durch nasses Laub unversehens zur Rutschbahn werden. Klar, dass eine solche Gefahrenquelle entfernt werden muss. Aber wer ist überhaupt dafür zuständig? Und was sagt die Rechtsprechung zum Thema?

Laubfegen: Wer ist zuständig?

Grundsätzlich gilt, dass die Gemeinden die sogenannte Verkehrssicherungspflicht tragen. Sie müssen also dafür Sorge tragen, dass Straßen und Gehwege gefahrlos durch die Bürger genutzt werden können. Sie können diese Pflicht per Satzung jedoch an die Grundstückseigentümer weitergeben, die wiederum bei vermieteten Objekten in den meisten Fällen an die Mieter weitergegeben wird. Als Vermieter sollten Sie bei Abschluss eines Mietvertrags darauf achten, dass die Pflichten für den Räum- und Streudienst einschließlich des Laubfegens klargestellt sind, also entweder der Mieter diese übernimmt oder das Herbstlaub durch ein professionelles Unternehmen entsorgt wird, wobei die Kosten hierfür ebenfalls dem Mieter auferlegt werden können.

Wann muss gefegt werden?

Die Uhrzeiten für die Räumspflicht richten sich grundsätzlich nach den Zeiten für den Winterdienst, also in der Regel werktags zwischen 7 und 20 Uhr, am Wochenende ab 9 Uhr. Allerdings dürfen Passanten laut einem Urteil des LG Frankfurt morgens gegen sieben Uhr noch nicht damit rechnen, dass der Bürgersteig von Laub befreit ist (Az.: 2/23 O368/93). Zur Intensität der Räumspflicht gibt

es unterschiedliche Rechtsprechungen: Einige Gerichte sehen eine umfangreiche Pflicht zur Beseitigung (z.B. Landgericht Hamburg, Az.: 309 S 234/97), andere dagegen sehen keine Veranlassung dazu, dass sofort jedes Blatt weggefegt werden muss (z.B. Landgericht Coburg, Az.: 14 O 742/07). Fest steht jedoch, dass mit wachsender Laubmenge auch die Pflicht zur Beseitigung steigt. Es lohnt, einen Blick auf die Homepage der Gemeinde zu werfen oder anzurufen, um sich über die aktuell gültige Satzung zu informieren. Dort sind meist die Zeiten, die Intensität und sonstige Details geregelt, also auch zum Beispiel, ob nicht nur der Gehweg, sondern auch die Fahrbahn mitgereinigt werden muss.

Wann darf man einen Laubsauger einsetzen?

Wer sich bei der Wahrnehmung der Räumspflicht eines Laubbläfers bzw. Laubsammlers bedient, muss die eingeschränkte Nutzungszeit beachten, die für manche Geräte gilt. Laut der 32. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung – 32. BImSchV) dürfen diese in Wohngebieten nur zwischen 9 und 13 Uhr sowie zwischen 15 und 17 Uhr betrieben werden. Ausnahme: Es handelt sich um ein lärmarmes Gerät mit dem EU-Umweltzeichen. Dann ist ein Betrieb zwischen 7 und 20 Uhr erlaubt.

Was passiert im Urlaub?

Wer in Urlaub fährt, muss sich darum kümmern, dass während der Abwesenheit die Aufgaben durch einen zuverlässigen Vertreter übernommen werden.



Jetzt scannen und mehr erfahren

ARAG. Auf ins Leben.

Sicher aufgestellt – mit unserem Sport-Vereinsschutz

Drei Produktpakete mit starker Performance: Als Europas größter Sportversicherer bieten wir weitreichenden Schutz für Ihr Vereinsinventar – zum Beispiel in Sporthalle, Vereinsgebäude und auf Fahrten zu Vereinszwecken. Damit sind Sie sicher aufgestellt!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

ARAG

So nur bei der ARAG

Stellungnahme des DOSB zur Burkini-Debatte

Sportdress ist ein Kleidungsstück der Integration

In den deutschen Medien ist eine Debatte darüber entbrannt, welche Kleidung muslimische Frauen in der Öffentlichkeit tragen dürfen und ob Burka, Niqab oder Hidschab Ausdruck der religiösen Freiheit oder der Unterdrückung von Frauen sind. Durch den sogenannten Burkini, einem zweiteiligen, körperbedeckenden Schwimmanzug für muslimische Frauen, hat die Debatte auch den Sport erreicht. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) gibt dazu diese Stellungnahme ab:

Migration und Integration sind für die Organisationen des Sports vertrautes Terrain. Seit mehr als 25 Jahren engagieren sie sich für dieses Thema. Der DOSB unterstützt über das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ Sportvereine und -verbände – finanziell und ideell gefördert durch das Bundesinnenministerium (BMI) und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

In diesen mehr als 25 Jahren hat sich gezeigt, dass der Sport im Allgemeinen und die vielen tausend Vereine in Deutschland im Konkreten einen bedeutenden Beitrag leisten, um den zugezogenen Menschen aus anderen Ländern, mit anderer Sprache, anderer Religion, den Zugang zur Gesellschaft zu erleichtern. Denn mit sportlichen Aktivitäten im Verein verbunden ist der nahezu barrierefreie und sozialverträgliche Zugang zu unserer Gesellschaft. Diesen Zugang muslimischen Frauen genauso zu gewähren, ist ein wichtiges Ziel des Programms „Integration durch Sport“.

Wenn ein Sportdress wie der Burkini muslimischen Frauen ermöglicht, ihren eigenen Vorstellungen entsprechend an den Strand oder ins Schwimmbad zu gehen, dann ist er ein Kleidungsstück der Integration. In diesem Sinne hat sich auch die Designerin des Burkinis, die australische Muslimin Aheda Zanetti, in einem Artikel im britischen Guardian geäußert: „Als ich im Jahr 2004 den Burkini erfand, wollte ich damit den Frauen Freiheit geben, nicht nehmen.“

Für den DOSB ist der Burkini daher ein Kleidungsstück der (sportlichen) Freiheit, das soziale Teilhabe ermöglicht. Bei einem Strand- oder Schwimmbadverbot bestünde die Alternative nicht darin, dass die betroffenen Frauen einen Bikini oder Badeanzug tragen, sondern dass sie auf das Schwimmen im Meer verzichten müssten und sie damit aus dem öffentlichen Raum ausgeschlossen würden. Dass das Verbot in Nizza vom obersten französischen Verwaltungsgericht aufgehoben wurde, mahnt im Übrigen an, dass in liberalen Gesellschaften die Wahl der Kleidungsstücke Teil der Menschenrechte ist.

Nicht zuletzt sei daran erinnert, dass bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro Frauen aus verschiedenen Ländern mit Hidschab (Kopftuch) ihre Wettkämpfe bestritten haben. Die US-Fechterin Ibtihaj Muhammad, die Gewichtheberin Ayesha Shahriyar M. Albalooshi aus den Vereinigten Arabischen Emiraten und die Iranerin Mahsa Java. Oder die ägyptischen Beachvolleyballerinnen Doaa Elghobashy und Nada Meawad: Sie spielten gegen die späteren deutschen Olympiasiegerinnen Laura Ludwig und Kira Walkenhorst in einem Dress, der Arme und Beine ver-

hüllte, aber die Bilder des Spiels sollen weltweit, und gerade unter muslimischen Frauen, große Verbreitung gefunden haben.

Es geht dem DOSB bei dieser Diskussion nicht darum, zu entscheiden oder festzulegen, worin sich politische oder religiöse Freiheit manifestiert, das ist eine andere Frage. Im Vordergrund steht für den DOSB, dass Menschen sich unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Religion, Geschlecht oder eben auch: ihrer Kleidung sportlich betätigen können. Der DOSB würde mehr Gelassenheit in dieser Debatte begrüßen – damit könnte mittelfristig manche Türen der Integration für muslimische Frauen geöffnet werden.

DOSB

Impressum

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V.

SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)

Redaktion:

LSV, Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49,

Tel. (0431) 64 86 - 163, Fax (0431) 64 86 - 111

stefan.arlt@lsv-sh.de, www.lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH

Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

Layout + Herstellung:

al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de

Fotonachweis: Titel: Frank Molter, Seite 4,5: Frank Peter

Seite 6,7: Michael Staudt, Seite 9: WDR/Herby Sachs

Seite 10: privat, Seite 12: Rolf Röhling, Seite 14: Bundes-

regierung / Sandra Steins, Seite 16: Christina Hübner

Seite 17: privat, Seite 18: ostsee resort damp

Seite 19-22: sjsh, Seite 24: Malena Kittmann, Kay Herzig

Seite 25: SEMSH, Seite 26: Frank Peter, brand unit berlin

Seite 27: brand unit berlin, KSV SL-FL, Seite 28 KSV

Pinneberg, KVSH, Seite 29: DOSB/bewahrediezeit.de

Seite 30: Tamo Schwarz, Seite 31: TSV Klausdorf

Seite 32: Dr. Jutta Noffz

Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel

stellen nicht unbedingt die Meinung des

Landessportverbandes SH dar.

Herzlichen Dank den Partnern und Förderern
des Sports in Schleswig-Holstein.



Steuer-Hotline

Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

Dienstag, 6. Dezember 2016, 16-18 Uhr,
Dienstag, 3. Januar 2017, 16-18 Uhr,
Tel.: 0431 - 99 08 1200



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Landessportverband Schleswig-Holstein
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0
info@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 – 98 44 10
sbz@lsv-sh.de
www.sport-bildungszentrum-malente.de

Bildungswerk des Landessportverbandes SH
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114
bildungswerk@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

Der direkte Draht zum Landessportverband

Landessportverband Schleswig-Holstein
Haus des Sports Zentrale.....

0431 - 64 86 -0

dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	0431 - 64 86 -114 0431 - 64 86 -115 0431 - 64 86 -116	bildungswerk@lsv-sh.de angela.weidemann@lsv-sh.de ulrike.goede@lsv-sh.de
Bildungswerk Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@lsv-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederverwicklung.....	0431 - 64 86 -148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung.....	0431 - 64 86 -188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV/Internet.....	0431 - 64 86 -204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen/Jubiläen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Familiensport.....	0431 - 64 86 -143	christina.helling@lsv-sh.de
Finanzen.....	0431 - 64 86 -200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Flüchtlinge.....	0431 - 64 86 -197	kirsten.broese@lsv-sh.de
Frauen im Sport.....	0431 - 64 86 -146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung.....	0431 - 64 86 -147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Integration durch Sport.....	0431 - 64 86 -107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport.....	045 23 - 98 44 33	thomas.behr@lsv-sh.de
Präsident - Büro.....	0431 - 64 86 -135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium/Vorstand - Büro.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	0431 - 64 86 -163	stefan.ardt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“.....	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Rezept für Bewegung.....	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Schulsport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein.....	0431 - 64 86 -203	petra.petersen@lsv-sh.de
Seniorenport.....	0431 - 64 86 -217	brigitte.roos@lsv-sh.de
Spenden.....	0431 - 64 86 -136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen.....	0431 - 64 86 -120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum-Redaktion.....	0431 - 64 86 -163	stefan.ardt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt.....	0431 - 64 86 -137 0431 - 64 86 -189	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	045 23 - 98 44 11	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz/ Natura 2000.....	0431 - 64 86 -118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereinservice (Sportmobil-/ Kletterwand).....	0431 - 64 86 -183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse.....	0431 - 64 86 -201	renate.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	0431 - 64 86 -199	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste.....	0431 - 64 86 -198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Kinderschutz.....	0431 - 64 86 -152	jakob.voss@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung.....	0431 - 64 86 -252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
Kinder in Bewegung.....	0431 - 64 86 -208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
„Kein Kind ohne Sport!, Inklusion.....	0431 - 64 86 -208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
JES - Jugend, Ehrenamt, Sport.....	0431 - 64 86 -227	josephine.dannheim@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro.....	0431 - 64 86 -140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing.....	0431 - 64 86 -134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH.....	0431 - 64 86 -177	s.zeh@semsh.de



freude
Vorsorge: Fürs Leben gerüstet,
im Alter versorgt

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

www.lotto-sh.de

Klick dich zum **Glück**

„Ich mach's wann und wo ich will!“



Spielteilnahme ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen.
Hilfe: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Tel. 0800/1 37 27 00 (kostenlos) oder www.bzga.de

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein